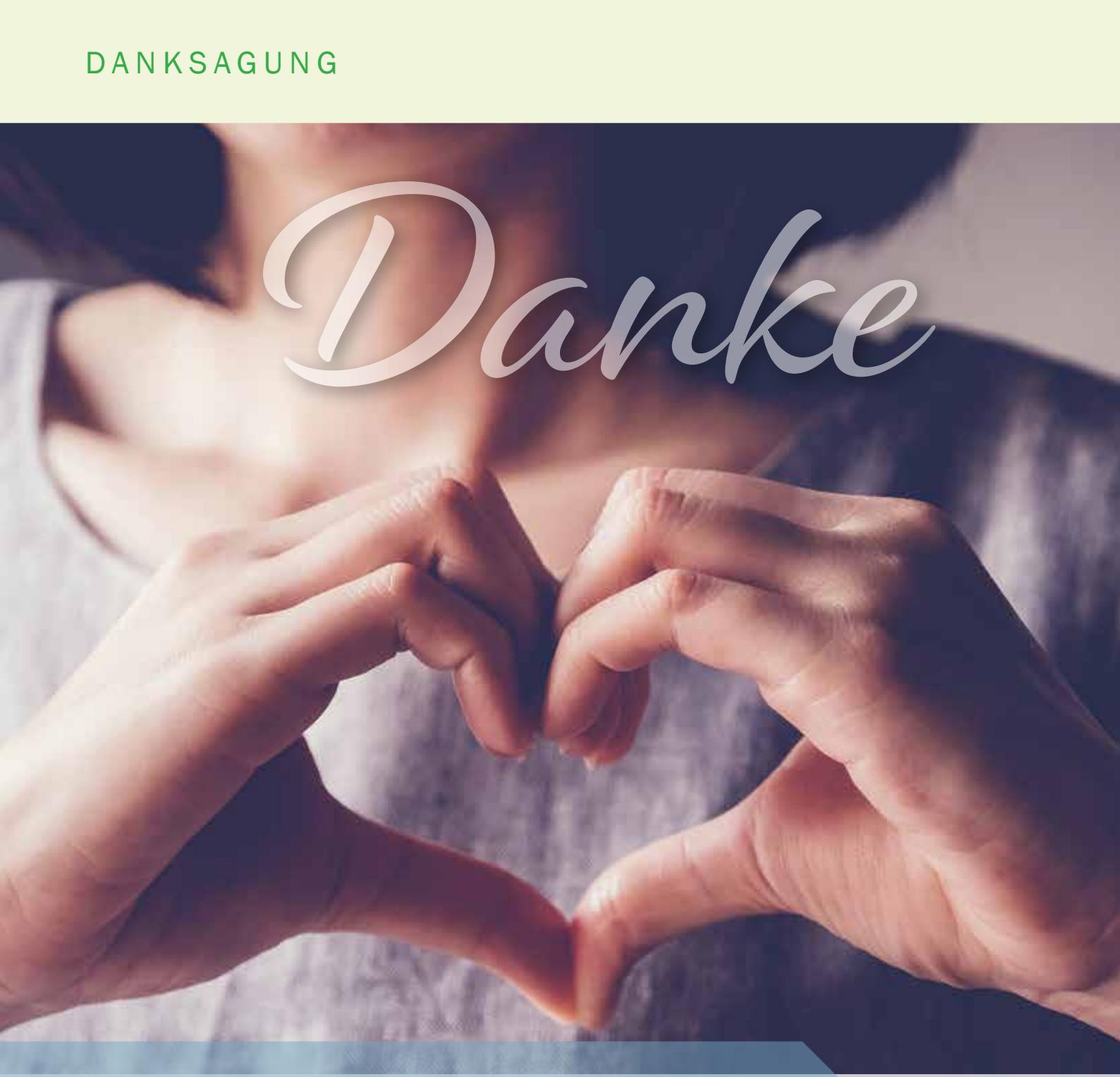


JAHRESBERICHT

2023



Danke

Wir beraten krebskranke Menschen und deren Angehörige
in Bayern und helfen ihnen bei der Bewältigung ihrer
krankheitsbezogenen Herausforderungen und Probleme.

Herzlichen Dank

an alle, die uns unterstützen!

Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung	4
1. Leitbild	
1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind	5
1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden	6
2. Psychosoziale Krebsberatung	
2.1. Unser Selbstverständnis	7
2.2. Der Patient im Mittelpunkt	8
2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis	9
2.4. Beratungszahlen 2023	15
2.4.1. Anzahl der Beratungen	17
2.4.2. Altersverteilung	18
2.4.3. Wer kam 2023 neu zu uns?	18
2.4.4. Primärerkrankungen	19
2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?	19
2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen	20
3. Selbsthilfegruppen	
3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	30
3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter	31
3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter	32
3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter	32
3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	32
3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe	33
4. Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	
4.1. Unsere Medienarbeit 2023	34
4.2. Veranstaltungen und Projekte	36
5. Spenden und Helfen	
5.1. Hilfe, die ankommt	40
5.2. Unsere Spendenaktionen 2023	42
5.3. Mit Geldauflagen helfen	48
5.4. Vererben und Gutes bewirken	48
5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs	50
5.6. Regionale Treuhandstiftungen	50
6. Danke	
6.1. Den Spendern gilt unser Dank!	52
7. Zahlen und Fakten	
7.1. Jahresrechnung 2023	53
7.2. Finanzierung 2023	55
8. Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft	56
9. Adressen	58
10. Broschüren zum Bestellen	61
11. Impressum	63

GRUSSWORT

Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,*



das Jahr 2023 war ein Jahr der Konsolidierung. Nachdem in den vergangenen Jahren unsere Finanzierung umgestellt und dadurch die Krebsberatungsstellen in ganz Bayern besser aufgestellt wurden, ist nun der Zeitpunkt gekommen, die neuen Strukturen nachhaltig zu festigen. Wir sind nun mit 13 Krebsberatungsstellen und 26 Außensprechstunden in Bayern vertreten. Neu kam im Jahr 2023 die Online-Krebsberatung dazu, ein ortsunabhängiges Angebot mit Online-Terminvereinbarung. Viele Menschen, die aus persönlichen oder finanziellen Gründen keine Krebsberatungsstelle aufsuchen können, nehmen dieses gerne wahr. Obwohl es noch nicht so bekannt ist, sind die angebotenen Slots zu über 80 Prozent ausgebucht.

Zunehmend ist die Expertise der Bayerischen Krebsgesellschaft in wissenschaftlichen Studien gefragt. Die von uns initiierte Studie zum Thema Tumor-Fatigue wird vom Zentrum für Familie und Soziales finanziert. Über 500 Teilnehmer mit einer Tumor-Fatigue-Problematik sind in der Studie eingeschlossen. In dieser Studie gehen wir der Frage nach, welche Angebote für Betroffene hilfreich sind. Die Ergebnisse erwarten wir mit großer Spannung in der zweiten Jahreshälfte 2024. In der von uns unterstützten CARES-Studie geht es um die Rückkehr an den Arbeitsplatz, ein relevantes Thema für Betroffene wie für Arbeitgeber. Hier konnten wir bei der Umsetzung des Manuals zur Beratung von Berufseinsteigern nach langer Krankheitsphase zusammen mit vielen anderen bundesdeutschen Krebsberatungsstellen entscheidend mitwirken. Auch sind wir im Projekt „Gut gegen Kopfkino“, einem Angebot für betroffene Männer, mit mehreren Online-Angeboten vertreten. Sie erforscht, wie ein Hilfsangebot explizit für Männer aussehen müsste.

Im Bereich der Prävention konnten wir im Rahmen unserer Hodenkrebs-Kampagne mit frechen Plakatslogans wie „Hands in the pants! Let's talk about eggs! All about balls!“ sowohl Unternehmen als auch junge Menschen ansprechen. Durch Webinare in Unternehmensnetzwerken sowie Aktionen bei Audi und dem Neon Festival haben wir bis Herbst 2024 über 1,6 Millionen Menschen mit der Botschaft „Check dich selbst“ erreicht. Darüber hinaus bieten wir Unternehmen umfassende Informationen zum Umgang mit krebskranken Mitarbeitern an.

Unser digitales Angebot mit Webinaren, Videos für Betroffene und gezielten Informationen in unseren Social-Media-Kanälen wird weitergeführt. Diese Angebote sind niederschwellig und somit ein schneller und einfacher Einstieg für ein erstes Kennenlernen unseres Vereins – gerade für Menschen, die Beratung gegenüber vielleicht etwas skeptisch eingestellt sind. Auf Social Media klären wir zielgruppengerecht über Prävention auf, wie man Krebskranke unterstützen kann und was man als Arbeitgeber für krebskranke Mitarbeiter tun kann. Und wir berichten über Mutmacher wie Robert Stiepani, der trotz eines Hirntumors den rund 3.500 km langen Appalachian-Trail in den USA gelaufen ist.

Da wir mit unseren Angeboten trotz der neuen Finanzierung weiterhin auf Spenden angewiesen sind, freuen wir uns, dass die Benefizaktionen zu unseren Gunsten zugenommen haben. Bei den Spendenaktionen der Drogeriemarktkette dm machen immer mehr Märkte in München und dem Umland mit. Schon traditionell sind die Benefizspiele mit den Nachwuchs-Footballteams aus dem Münchener Umland. Im November hatten wir wieder ein Benefizkonzert gemeinsam mit der Neuen Philharmonie München, das gut besucht war.

Die Vorstandswahl im Dezember 2023 fiel buchstäblich in den Schnee: Aufgrund des Wintereinbruchs mit 40 cm Neuschnee innerhalb einer Nacht mussten wir sie auf den Januar 2024 verschieben. Unser neuer Beirat vereint nun viele Akteure aus dem Gesundheitswesen, um so eine bessere Vernetzung zu erreichen und unsere Anliegen auch über die medizinischen Grenzen hinweg zu transportieren. Denn Krebs und seine Prävention sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Wie auch im letzten Jahr gehen wir mit vielen Aufgaben, aber auch neuen Ideen ins Jahr 2024.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident
Markus Besseler und Gabriele Brückner, Geschäftsführung

* Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.

1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind (Stand: Juli 2024)



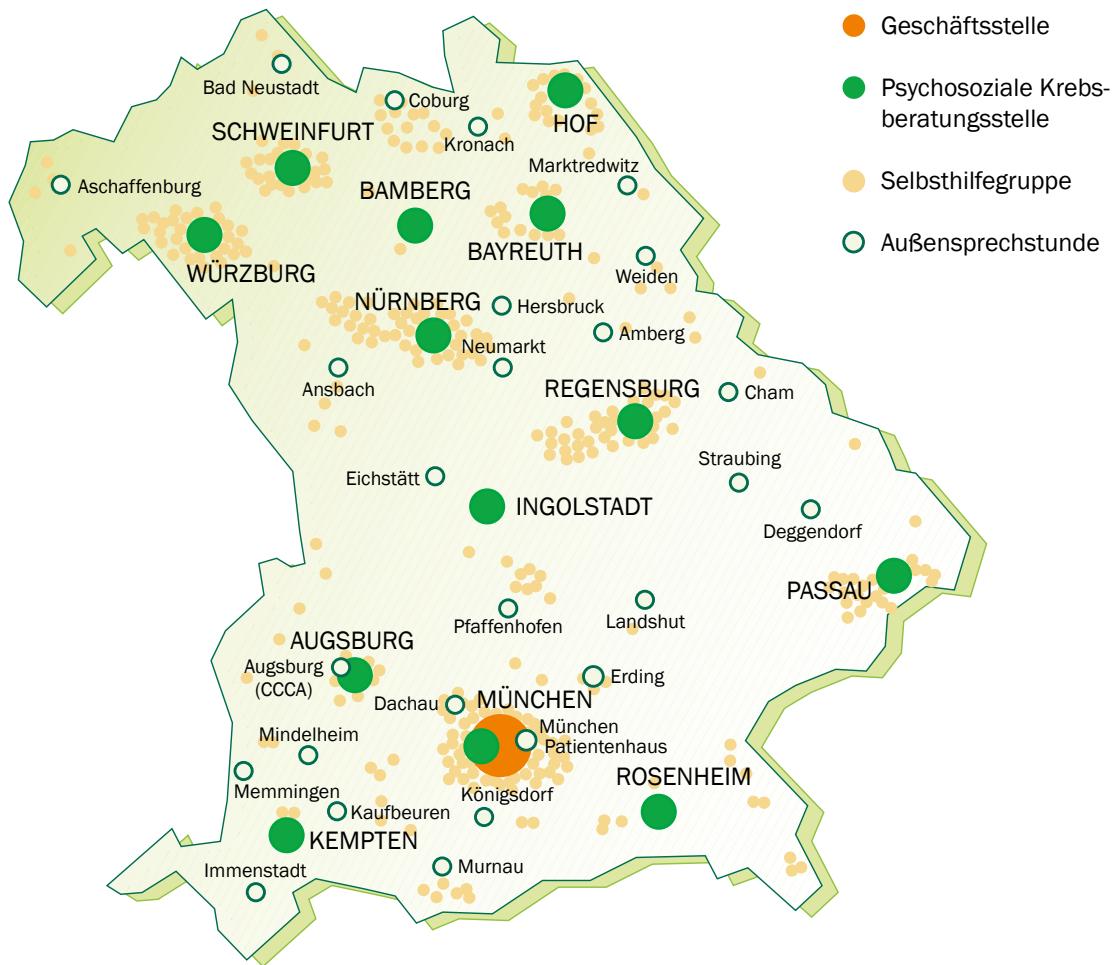
„Sie haben Krebs.“ Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor dem Tod beanspruchen die Psyche außerordentlich. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebskranke Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebsbetroffene Mensch hat eigene Sorgen, Ängste und Nöte, die erst einmal verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.

Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet krebskranken Menschen und ihren Angehörigen professionelle Beratung in Krisensituationen sowie zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebskranken Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen finden Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung. Wir unterhalten bayernweit aktuell 13 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 26 Außensprechstunden. Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für Krebskranke und ihre Angehörigen. Unsere Fachkräfte – psychoonkologisch qualifizierte Psychologen und Sozialpädagogen – beraten krebskranke Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie Kontakte zu unseren rund 160 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten sowie Kliniken andererseits.

1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden

(Stand: Juli 2024)



2. PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

2.1. Unser Selbstverständnis

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen brauchen mehr als medizinische Hilfe.



In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit **professionelle Beratung** bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an. Wir informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Krebserkrankte durch fachlich qualifizierte Beratung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

Wir vermitteln Menschen mit Krebs in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen können.

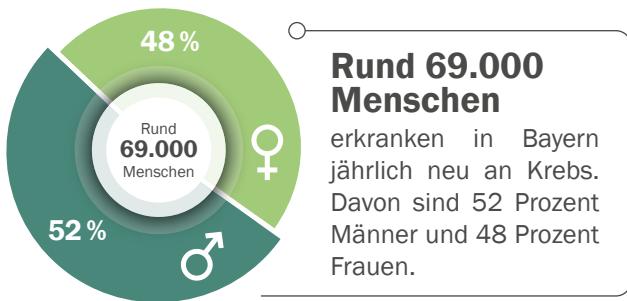
Wir informieren die Öffentlichkeit durch zahlreiche **Broschüren, Prospekte und Projekte** wie **Kampagnen** sowie **Präsenz- und Online-Veranstaltungen** zum Thema Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.



PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

2.2. Der Patient im Mittelpunkt

Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.



Rund 69.000 Menschen

erkranken in Bayern jährlich neu an Krebs. Davon sind 52 Prozent Männer und 48 Prozent Frauen.



2023 wurden 5.378 Personen

(3.985 Frauen und 1.374 Männer, 2 Diverse, 17 ohne Angaben zum Geschlecht) beraten und unterstützt (51 Prozent persönlich, 37 Prozent telefonisch, 11 Prozent schriftlich, 1 Prozent per Video).

67% 67%

67 Prozent der Ratsuchenden waren selbst erkrankt. 31,5 Prozent waren Angehörige, und 1,5 Prozent Personen, die an der Versorgung beteiligt waren.



Die häufigsten Krebsarten in Bayern sind Brustkrebs (10.503 Fälle), Prostatakrebs (9637), Darmkrebs (8431) und Lungenkrebs (6016) (Gesamterkrankungen 68.760).

Beratungen 16.722 Beratungen

mit insgesamt 29.801 Beratungseinheiten

(1 Beratungseinheit = 30 Minuten) führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2023 durch.



Über 3,8 Mio. Euro investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2023 in die Krebsberatung.

Rund 569.222 Euro flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

Mit rund 145.690 Euro aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebskranke Menschen in einer finanziellen Notlage.

Über 50 %

aller Krebspatienten sind durch die Erkrankung und deren Folgen psychisch belastet, und ca. 30 % von ihnen entwickeln im Laufe der Erkrankung zusätzlich psychische Störungen, sofern die Belastungen nicht behandelt werden.

Über 80 Prozent der Bevölkerung kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung. Deutlich weniger Menschen nutzen sie jedoch regelmäßig: **67 % der Frauen** (ab 20 Jahren) und **40 % der Männer** (ab 35 Jahren).

Über 80 %

Mehr als 30 Prozent aller Krebsfälle

weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil und Verminderung von Risikofaktoren – wie Rauchen, Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel – verhindern.



2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis (Stand: Juli 2024)

Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebskrankte und ihre Angehörigen existenziell notwendig. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen sowie 26 Außensprechstunden.

Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden

Die Aufgaben gliedern sich entsprechend ihrer Priorität in die untenstehenden Bereiche:

- persönliche, telefonische, schriftliche sowie psychosoziale Beratungen per Video inklusive Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. zusätzlich durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien, insbesondere für den Bereich der Krebsberatung an der neu überarbeiteten S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik“.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir zusammenarbeiten.

Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur offene Ohren für ihre Anliegen, sondern auch helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen.



PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Unser Know-how entspricht den Erfordernissen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.



Psychosoziale Krebsberatungsstellen

Der bereits 2022 ersichtliche Trend zu mehr persönlicher Beratung setzte sich 2023 unvermindert fort. Mit insgesamt 16.722 Beratungen (mit einem Zeitbedarf von insgesamt 29.801 Einheiten – eine Beratungseinheit entspricht 30 Minuten) konnten insgesamt 5.378 Personen (davon 3.985 Frauen und 1.374 Männer, 2 Personen diversen Geschlechts, 17 Personen ohne Angaben zum Geschlecht) unsere Hilfen in Anspruch nehmen.

Im Vergleich zu 2022 (14.915 Beratungen mit einem Zeitbedarf von 25.746 Einheiten) ist das eine deutliche Steigerung von über 12 Prozent. Auffallend war im Jahr 2023, dass der Anteil an persönlicher Beratung mit 51 Prozent deutlich höher lag als 2022 (41 Prozent). Das veranlasst uns zu der Feststellung, dass wir 2023 erstmals wieder das Niveau aus der Zeit vor der Covid-Pandemie erreicht haben,

wo der Anteil an persönlicher Beratung immer um die 50 Prozent lag. Mit 37 Prozent telefonischer Beratung erreichen wir ebenfalls wieder das Niveau aus der vorpandemischen Zeit. Der Anteil an schriftlicher Beratung machte im Jahr 2023 11 Prozent aller Beratungsanfragen aus, und unsere Online-Beratungen blieben mit 1 Prozent nahezu konstant. Glaubten wir noch während der Pandemie, dass sich eine verstärkte Nachfrage nach Online-Beratung einstellen würde, so lässt sich dies anhand der jüngsten Entwicklungen für 2023 nicht bestätigen.

Allerdings hat sich der bisher absehbare Trend von vermehrt aufwendigeren Beratungen mit einhergehenden zusätzlichen Recherchen, einschließlich vor- und nachbereitenden Aufträgen, auch 2023 weiter fortgesetzt. Der Zeitbedarf von 29.801 Einheiten 2023 im Vergleich zu 25.746 im Jahr 2022 lässt dies vermuten, auch wenn die dafür eingebrachte zusätzliche Zeit für Recherchen nicht explizit in die Beratungszeit einfließt.

Was jedoch zeitlich erfasst wird, sind die zunehmend komplexeren Darstellungen der mitunter vielschichtigen problematischen Situationen unserer Klienten. Hier bestätigt sich die Entwicklung, dass facettenreiche Themen von psychischer Belastung und sozialen Problemen – auch trotz längerer progressionsfreier Krankheitsphasen und einer insgesamt besseren medizinischen Versorgungssituation – den Beratungsauftrag zunehmend prägen. Gleichermaßen spiegeln auch die Bedarfe von medizinisch Geheilten, sogenannten Langzeitüberlenden (Cancer Survivors) wider, die gezielte psychosoziale Unterstützung zu Fragestellungen der Reintegration in ein weitestgehend normales Leben wünschen.

2023 konnten wir mit der Planung von zwei weiteren Außensprechstunden an den Klinikstandorten in Deggendorf und Straubing starten, die von einer psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogin angeboten werden. Hierzu haben wir eigens Beratungsräume an beiden Klinikstandorten angemietet. Neben beiden Kliniken kooperieren wir mit den dort ansässigen Medizinischen Versorgungszentren. Unserem Auftrag gemäß, die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Krebs und deren Angehörigen im ländlichen Raum zu intensivieren,

sind wir damit ein großes Stück nähergekommen. Die Eröffnung beider Außensprechstunden, die der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Passau zugeordnet sind, fand im Frühjahr 2024 statt.

Auch in Rosenheim, wo wir bereits im Oktober 2022 eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle aufgebaut haben, bestätigt sich der Eindruck, dass wir mit unserer Einschätzung richtig gelegen haben. Die Zuweisung aus Kliniken, Praxen, weiteren onkologischen Leistungserbringern aus der Region sowie von der Krebs-Selbsthilfe läuft selbstverständlich und unproblematisch. Das Team der Krebsberatungsstelle Rosenheim, das aus einer sozialpädagogischen und einer psychologischen Beratungsfachkraft und einer zusätzlichen Assistenz besteht, verzeichnete bereits kurz nach Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahr 2023 rege Nachfrage an Beratungen und psychosozialer Unterstützung.

Im ambulanten Bereich werden zweckgerichtete Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlich. Dies hängt mit einem veränderten Bewusstsein und einem veränderten Gesundheitsverhalten zusammen, das psychosoziale Hilfe immer mehr als Ressource versteht, die bei der Krankheitsverarbeitung als hilfreich erlebt wird.

Die Anzahl der Betroffenen, die von selbst auf uns zukommen, ist konstant hoch. Mit den Anfragen nach persönlicher Beratung geht der Wunsch einher, detaillierte und qualitätsgesicherte Informationen, die als Unterstützung im Alltag erlebt werden, von uns zu erhalten. Ein wichtiges Thema stellt beispielsweise die Rückkehr ins Arbeitsleben nach abgeschlossener Therapie und Reha dar. Letzteres ist insbesondere für viele Betroffene, die im Erwerbsleben stehen, ein essenzielles Anliegen. Darüber hinaus charakterisieren kurzfristige psychoonkologische Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen den Arbeitsalltag unserer Psychosozialen Krebsberatungsstellen und ihrer Außensprechstunden.

Psychosoziale Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Dies nutzen nicht nur Personen, die sich erstmalig mit ihrer

Erkrankung auseinandersetzen müssen. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, die die Überlebenszeit deutlich ansteigen lässt, erreichen uns außerdem viele Anfragen von Betroffenen und ihren Angehörigen, die bereits seit vielen Jahren, zum Teil Jahrzehnten, mit der Erkrankung leben. Von den insgesamt 5.378 Personen, die unsere Hilfe 2023 in Anspruch nahmen, waren 1.014 (ca. 23 Prozent) bereits vor 2023 mit uns in Kontakt.

Eine Herausforderung unsererseits besteht darin, unsere Angebote den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir daher neben der psychosozialen Beratung einzelne zusätzliche Beratungsangebote bereit, zum Beispiel eine medizinische Fragestunde, eine Rentenberatung oder die Fatigue-Sprechstunde.

Zudem schenken unsere Gruppen- und Kursangebote zu Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit. Der Wunsch vieler Betroffener, über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich zu tun, um Handlungskontrolle zurückzuerlangen, wird unsererseits aktiv unterstützt.

Frauen nutzen unser Beratungsangebot häufiger als Männer. Etwa 71 Prozent aller Ratsuchenden waren im Jahr 2023 Frauen, demgegenüber stehen 28 Prozent Männer. Ca. zwei Drittel (67 Prozent) der uns kontaktierenden Personen sind Erkrankte, und ca. ein Drittel (31,5 Prozent) Angehörige. Darüber hinaus kontaktierten uns 1,5 Prozent an der Therapie beteiligte Personen.

Obgleich Männer häufiger von Krebs betroffen sind als Frauen, nutzen sie Angebote von Krebsberatungsstellen eher seltener. Dies hat uns dazu bewogen, gemeinsam mit anderen Trägerorganisationen das bundesweite digitale Projekt „Männer-treff online – Gut gegen Kopfkino“ ins Leben zu rufen. Jeweils am letzten Donnerstag eines Monats findet dazu ein Angebot speziell für Männer statt, das von einem social-media-affinen Mann moderiert wird. Im Jahr 2024 kommen die Themen „Tumor-Fatigue“, „Back to the roots – was Naturheilverfahren bewirken können“ und „Kraft der Stimme – Atemtechnik und Singen“ hinzu.

Gezielte psychische Entlastung und weiterführende Hilfen

Krebsberatungsstelle Bayreuth

Unsere Psychoonkologen

- stellen den Menschen mit seinen individuellen Ängsten, Fragen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Beratung. ✓
- nehmen sich Zeit für das persönliche Gespräch. ✓
- beraten rund um das Thema Krebs und mögliche Folgen der Erkrankung. ✓
- helfen bei der Verarbeitung von belastenden Situationen. ✓



Herr D. (53 J.) fand im Juli 2022 erstmals seinen Weg über ein regionales Klinikum in die Beratungsstelle Bayreuth. Bei seiner Lebensgefährtin war im Mai ein Plasmozytom diagnostiziert worden, was für beide Partner – die bis dahin fest im Leben gestanden hatten und beruflich und sozial gut eingebunden waren – einen massiven Einschnitt bedeutete. Im darauffolgenden Jahr erhielt Herrn D.s Lebensgefährtin diverse Therapien, unter denen zwei autologe Stammzelltransplantationen inklusive Hochdosis-Chemotherapien und langer Klinikaufenthalte die größte Belastung darstellten.

Monate voller Hoffen und Bangen, schwankend zwischen Zuversicht und Todesangst, folgten und führten das Paar an ihre Belastungsgrenzen. Neben seiner Lebensgefährtin als direkt Betroffene, die auch psychotherapeutische Unterstützung erhält, litt und leidet auch Herr D. als Angehöriger sehr unter dieser Situation. Schlafstörungen, Gedankenkreisen, sozialer Rückzug (auch bedingt durch den

Schutz vor Infekten) sowie die Überforderung mit sozial-rechtlichen Fragen führten dazu, dass er schließlich unsere Unterstützung in Anspruch nahm.

Während dieser ganzen Zeit und bis heute wird Herr D. von den beiden Fachkräften unserer Beratungsstelle, Dr. Stephanie Schmid (Dipl.-Psych.) und Rebekka Kuchenbrod (Dipl.-Soz.-Päd.), psychoonkologisch und sozialarbeiterisch begleitet und unterstützt. So wurden beispielsweise Informationen zu Krankengeld, Aussteuerung, Pflegezeit etc. zur Verfügung gestellt sowie ein Antrag auf eine gemeinsame Reha (mit psychosomatischem Schwerpunkt für ihn) in die Wege geleitet.

Außerdem standen und stehen wir Herrn D. als Ansprechpartnerinnen für seine Ängste und Sorgen zur Seite, wobei ein gemeinsames „Aushalten“ der unwägbaren Lage häufig die wichtigste Hilfestellung darstellte. Ein besonderer Fokus lag auf der Stärkung seiner Selbstfürsorge mit dem

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden

Im Jahr 2023 unterhielten wir 13 ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstellen sowie 25 Außensprechstunden. Letztere sind unseren einzelnen Psychosozialen Krebsberatungsstellen zugeordnet. Im Zuge der gesetzlichen Regelung zur Finanzierung von Psychosozialen Krebsberatungsstellen durch die gesetzliche und die private Krankenversicherung können achtzig Prozent der förderfähigen Personalkosten plus anteilige Sachkosten für unsere Beratungsstellen dort beantragt werden. Wir erhielten außerdem anteilige finanzielle Unterstützung durch die Bezirke und den Freistaat Bayern, einschließlich einzelner Zuschüsse durch die Kommunen.

Diese Förderung gibt uns die Möglichkeit, unser Angebot auch in bislang unversorgte Regionen zu bringen. Außerdem gibt sie uns und unseren Mitarbeitern mehr Planungssicherheit. Dennoch sind wir weiterhin gefordert, den gesetzlich festgelegten Eigenanteil wie auch andere Aufgaben, die nicht unter die Förderung nach § 65e SGB V fallen, aus Spendenmitteln zu finanzieren. Somit bleibt unser Spendenbedarf für die kommenden Jahre auf gleich hohem Niveau.

Die Psychosozialen Krebsberatungsstellen arbeiten auf regionaler Ebene im Verbund mit den Außensprechstunden und bayernweit im Netz aller Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen.

Ziel, ihn in seiner wichtigen Rolle als Angehöriger wertzuschätzen, ihm aber auch die Erlaubnis zu vermitteln, auf den eigenen Kräftehaushalt zu achten.

Als weitere Besonderheit des Beratungsprozesses ist letztlich zu nennen, dass sämtliche Gespräche bislang telefonisch oder per Video stattgefunden haben, da der Klient beruflich und durch die familiäre Belastung zeitlich sehr eingebunden war und auch weiter weg wohnte. Dieser „Kontakt auf Distanz“ schmälerte nicht das Ausmaß an Vertrautheit, sondern schaffte – im Gegenteil – die

Treffen der Beratungsstellen

2023 kamen die Mitarbeiter unserer Psychosozialen Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch zusammen. Dies betraf auch die interne Fortbildung der Bayerischen Krebsgesellschaft – die sogenannten Projekttage –, die am 22. und 23. Juni 2023 zum Thema „Herausforderungen bei der Begleitung schwer Erkrankter und ihrer Angehörigen unter Berücksichtigung kultursensibler Aspekte“ stattfanden.

Gleiches galt für die Arbeitstreffen vor Ort in den einzelnen Psychosozialen Krebsberatungsstellen, die insbesondere das regionale und strategische Vorgehen zusammen mit der Geschäftsführung festlegen.

Gremien und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften und der Sektion Psychoonkologie (PSO), beide unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft, außerdem in der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen (BAK) e.V. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychoonkologischen Netzwerken, gemeinsam mit anderen Akteuren, aus dem klinischen als auch aus dem nicht-stationären Sektor.

Möglichkeit, trotz geringer zeitlicher Ressourcen ein vertrauensvolles und unterstützendes Verhältnis aufzubauen.

Aktuell warten Herr D. und seine Lebensgefährtin auf den Start der gemeinsamen Reha, durch die sie sich sowohl körperliche als auch emotionale Stärkung erhoffen. Wir werden Herrn D. bei der Umsetzung des dort Erlernten gerne weiter begleiten.

*Dr. Stephanie Schmid,
Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth*

Unterstützung im Umgang mit großen Herausforderungen und Ängsten

Krebsberatungsstelle Passau

Unsere Mitarbeiter

- unterstützen bei der Krankheitsbewältigung und Entwicklung neuer Perspektiven.
- beraten Familien und Angehörige im Umgang mit dem Erkrankten.
- begleiten Betroffene in Krisensituationen.
- unterstützen bei der Entscheidungsfindung.



Frau M. (26 J.) meldete sich bei uns an der Beratungsstelle zu einem Termin an. Sie war im fünften Monat schwanger, als bei ihr Brustkrebs diagnostiziert wurde. Der Schock über diese Diagnose saß tief, sie hatte große Ängste, war tief verunsichert und konnte sich nicht vorstellen, wie sie ihr Kind gesund auf die Welt bringen sollte. Die Diagnose stellte auf einmal alles infrage.

In unserem ersten Gespräch wurde sie während des Erzählens langsam ruhiger und konnte auch berichten, was die Ärzte ihr vorgeschlagen hatten. Sie würde sich in Kürze einer Operation unterziehen müssen, um den Tumor zu entfernen. Aufgrund der Schwangerschaft würde sie nicht mit Chemotherapie behandelt werden. Mithilfe einer inneren Reise konnte sie sich weiter entspannen. Die Angst beherrschte sie nicht mehr so sehr, dennoch war sie immer wieder spürbar. Wir vereinbarten ein weiteres Gespräch, in dem wir gemeinsam in Gedanken durch die

bevorstehende Operation bis zu ihrem Aufwachen auf der Station durchgingen, was ihr Zuversicht und Ruhe gab. Sie wiederholte die beruhigenden Sätze und sprach mit ihrem ungeborenen kleinen Mädchen. Insgesamt war sie sehr viel beruhigter als bei unserem ersten Gespräch und konnte sichtlich entspannter in die Operation gehen.

Nach der Operation meldete sie sich erleichtert und bedankte sich dafür, dieses Gefühl der Zuversicht und die beruhigenden Sätze zur Verfügung gehabt zu haben. Die Operation war gut verlaufen, und der Tumor war zum Glück sehr klein. Drei Monate später brachte Frau M. ihre Tochter gesund zur Welt. Sie blieb noch für eine Weile bei uns in der Beratung, was ihr für die bevorstehende Chemotherapie eine Unterstützung war.

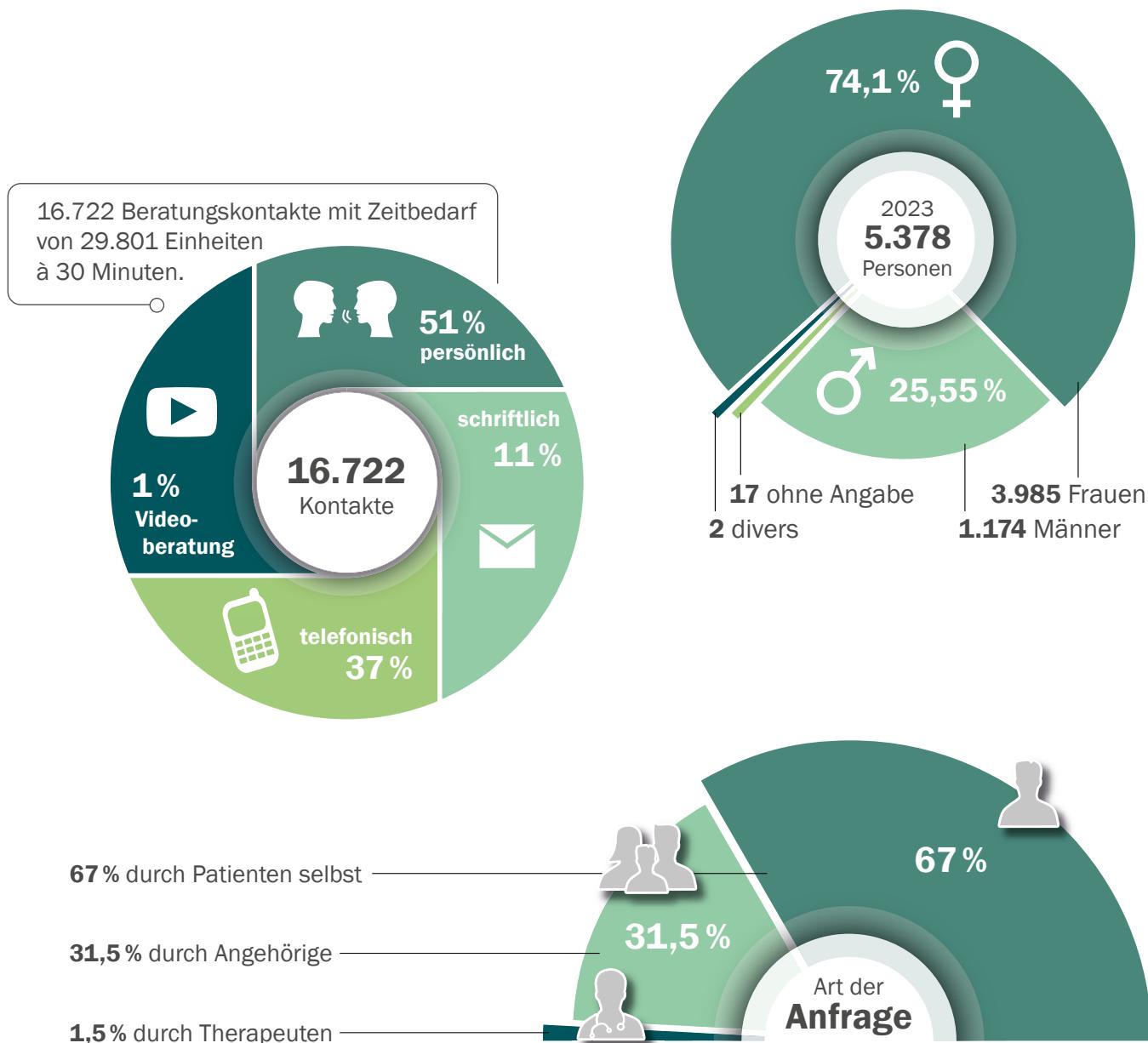
*Martina Oswald,
Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau*

2.4. Beratungszahlen 2023

Im Jahr 2023 wurden 5.378 Personen beraten, davon 3.985 Frauen, 1.174 Männer und 2 Personen diversen Geschlechts, in 17 Fällen machten die Ratsuchenden keine Angabe zum Geschlecht. Die Beratung erfolgte in 16.722 Kontakten mit Zeitbedarf von 29.801 Einheiten (eine Beratungseinheit entspricht 30 Minuten). 37 Prozent der Beratungen erfolgten telefonisch, 51 Prozent persönlich, 11 Prozent schriftlich und 1 Prozent per Video. In ca. 67 Prozent der Anfragen wandten sich Krebskranke direkt an uns, zu 31,5 Prozent waren es An- und Zugehörige, sowie zu 1,5 Prozent an der Therapie und der Betreuung beteiligte Personen.

Die Kontaktaufnahme mit unseren Stellen erfolgte vorwiegend aus Kliniken, gefolgt von Zuweisungen aus Arztpraxen, aber auch über unsere Website, durch das soziale Umfeld bzw. über persönliche Empfehlungen.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote lieber punktuell, aber durchaus wiederkehrend und über das Jahr verteilt. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in unmittelbarer Folge bleibt eher die Ausnahme.



Psychosoziale Beratung und Hilfen für krebsbetroffene Familien

Krebsberatungsstelle Schweinfurt

Unsere Mitarbeiter

- informieren über sozialrechtliche Hilfen und Rehabilitationsangebote. ✓
- vermitteln den Kontakt zu relevanten Hilfsfonds und Stiftungen. ✓
- helfen bei der Neuorientierung und beim Wiedereinstieg in den Beruf. ✓
- bieten Gesprächsgruppen und Kurse zur Gesundheitsförderung, Entlastung und zum Stressabbau. ✓



Der folgende Bericht wurde von der Klientin beim Jubiläum der Krebsberatungsstelle Schweinfurt (10 Jahre) persönlich vorgetragen. Ihre zwei Kinder sind vor ihr auf dem Boden gekrabbelt, während die sehr junge Frau (33 Jahre) ihre Rede hielt. Das war sehr berührend!

Ich habe mit der Geburt meines zweiten Kindes die Diagnose Krebs bekommen, und mir wurden geringe Heilungschancen prognostiziert. Okay, und jetzt – wohin jetzt? Wohin mit dem Schock? Wie geht es weiter? So kamen wir in die Beratungsstelle Schweinfurt, mein Mann und ich, in totaler Überforderung. Uns wurde der Boden unter den Füßen weggerissen.

Hier konnten oder vielmehr durften wir zum ersten Mal unsere Hilflosigkeit in Worte fassen, ohne jemanden damit zu überfordern. Hier wurde auch zum ersten Mal mein Mann gesehen: wie es ihm geht und mit welchen Ängsten er kämpft.

Obwohl wir heute, nach einem Jahr, keine Krebsneulinge mehr sind und meine Prognose besser ist, kommen wir immer noch regelmäßig zur Beratung. Wir stehen ständig vor neuen Herausforderungen, die die Krebssituation mit sich bringt. Hier ist Platz für ganz pragmatische Dinge wie das Testament, eine Kur, oder Fragen zum Alltag: Wie kommen wir zurück in ein „normales“ Leben?

Was es hier so besonders macht, sind die ehrlichen Worte: Von außen bekommt man viele Tipps: „Du musst einfach positiv bleiben, darfst nie aufgeben.“ Aber verdrängen ist auch keine Lösung!

Ja okay, und wie? Stopp! Doch! Man darf alles! Das haben wir hier gelernt: Du darfst Angst haben! Du darfst die ganze Situation richtig kacke finden – ist sie auch! Es ist alles okay, solange du aus deiner Traurigkeit auch wieder mal rauskommst!

Du darfst verdrängen, denn, Zitat: „Wenn man sich morgens mit seinem Partner streitet und dann zur Arbeit geht, denkt man auch nicht die ganze Zeit daran! Es reicht, wenn man sich abends, zuhause, wieder mit dem Streit befasst.“

Unser Fazit: Sie hat recht! Lass uns mit unseren Kindern eine schöne Zeit haben, wann immer es geht. Für Angst ist immer noch Zeit! Danke für die Hilfe! Danke für das offene Ohr, für Ihre Unterstützung, und danke, dass es Sie für uns gibt!

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schweinfurt

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

2.4.1. Anzahl der Beratungen: 16.722 (Stand 31.12.2023)

Von 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 26 Außensprechstunden

Nach Standort/Region	Anzahl		
Krebsberatungsstelle Bamberg (inkl. Außensprechstunde in Coburg)	953 (2.356 Einheiten)	Krebsberatungsstelle München (inkl. Außensprechstunden im CCC Patientenhaus München sowie in Dachau, Landshut, Königsdorf und Murnau)	2.991 (4.780 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Augsburg (inkl. Außensprechstunde am CCCA/Klinikum Augsburg)	1.407 (2.219 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Nürnberg (inkl. Außensprechstunden in Ansbach, Hersbruck und Neumarkt i.d.Opf.)	1.898 (3.374 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Bayreuth (inkl. Außensprechstunde in Kronach)	1.037 (1.665 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Passau (inkl. Außensprechstunde am Klinikum Passau)	1.371 (2.017 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Hof (inkl. Außensprechstunde in Marktredwitz)	328 (360 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Regensburg (inkl. Außensprechstunden in Amberg, Cham und Weiden)	1.674 (2.934 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Ingolstadt (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen)	1.814 (2.879 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Rosenheim	439 (1.097 Einheiten)
Krebsberatungsstelle Kempten (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Sonthofen)	1.117 (2.131 Einheiten)	Krebsberatungsstelle Schweinfurt (inkl. Außensprechstunde in Bad Neustadt/Saale)	1.187 (1.435 Einheiten)
		Krebsberatungsstelle Würzburg (inkl. Außensprechstunde in Aschaffenburg)	1.418 (2.569 Einheiten)

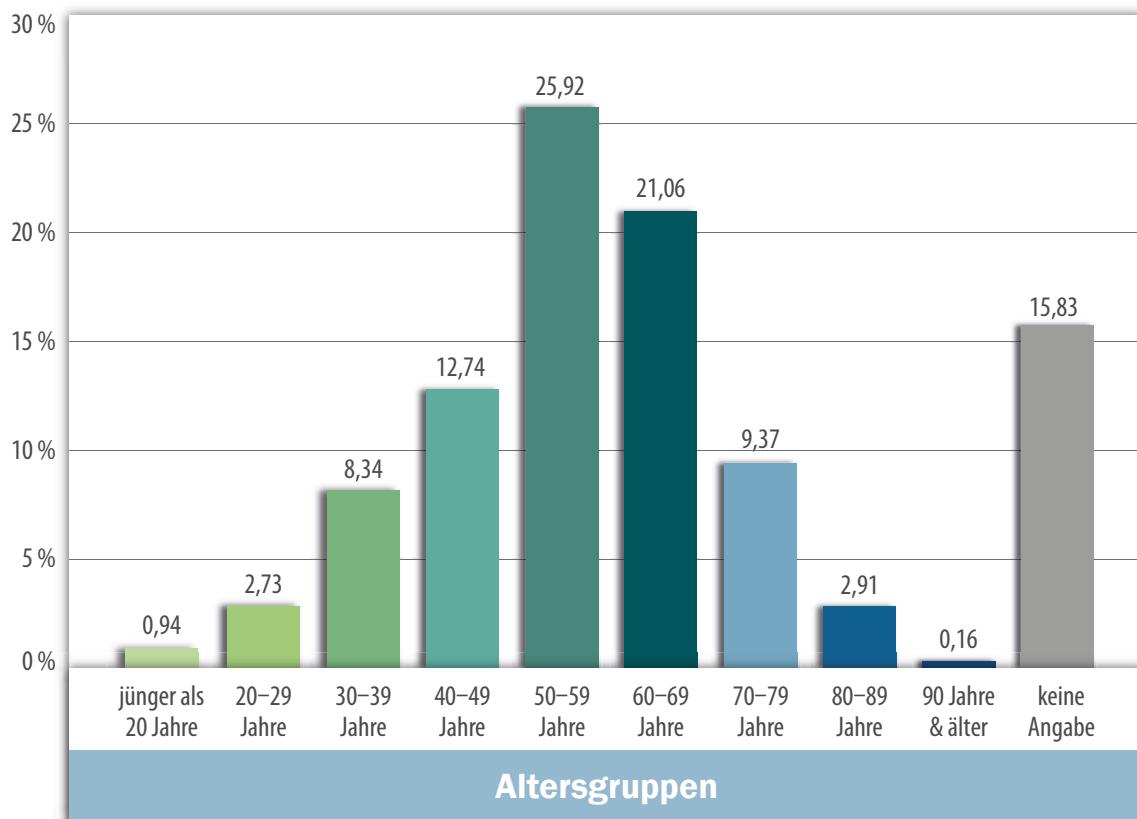
Die Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden werden gemäß § 65e SGB V gefördert durch den GKV-Spitzenverband und den Verband der Privaten Krankenversicherung.



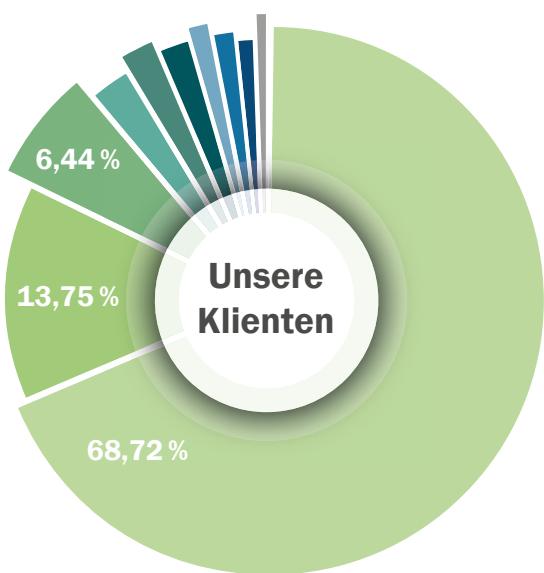
2.4.2. Altersverteilung der Personen, die 2023 beraten wurden

Personen gesamt: 5.378 (m/w/d) im Jahr 2023

(davon 4.364 im Jahr 2023 neu aufgenommene plus 1.014 Personen, deren Erstkontakt bereits vor 2023 lag)

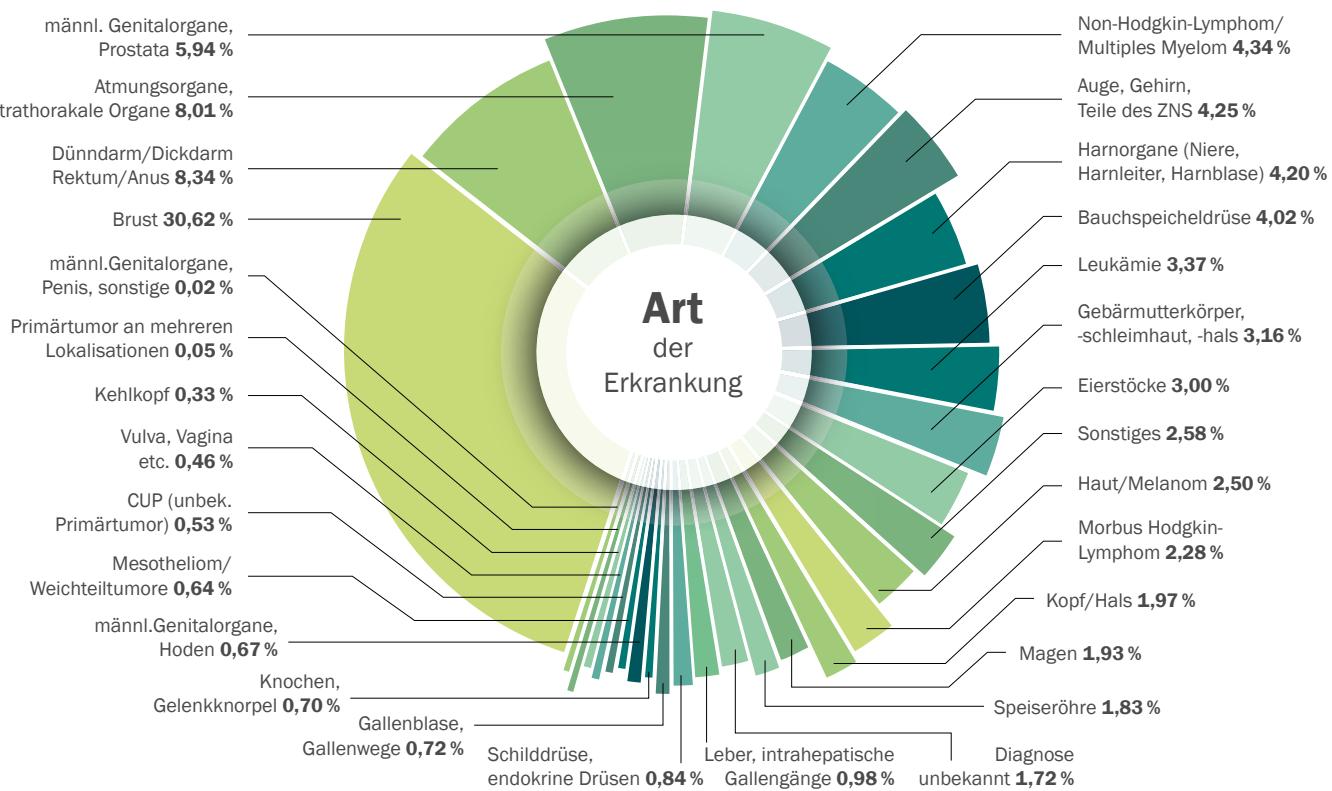


2.4.3. Wer kam 2023 neu zu uns?

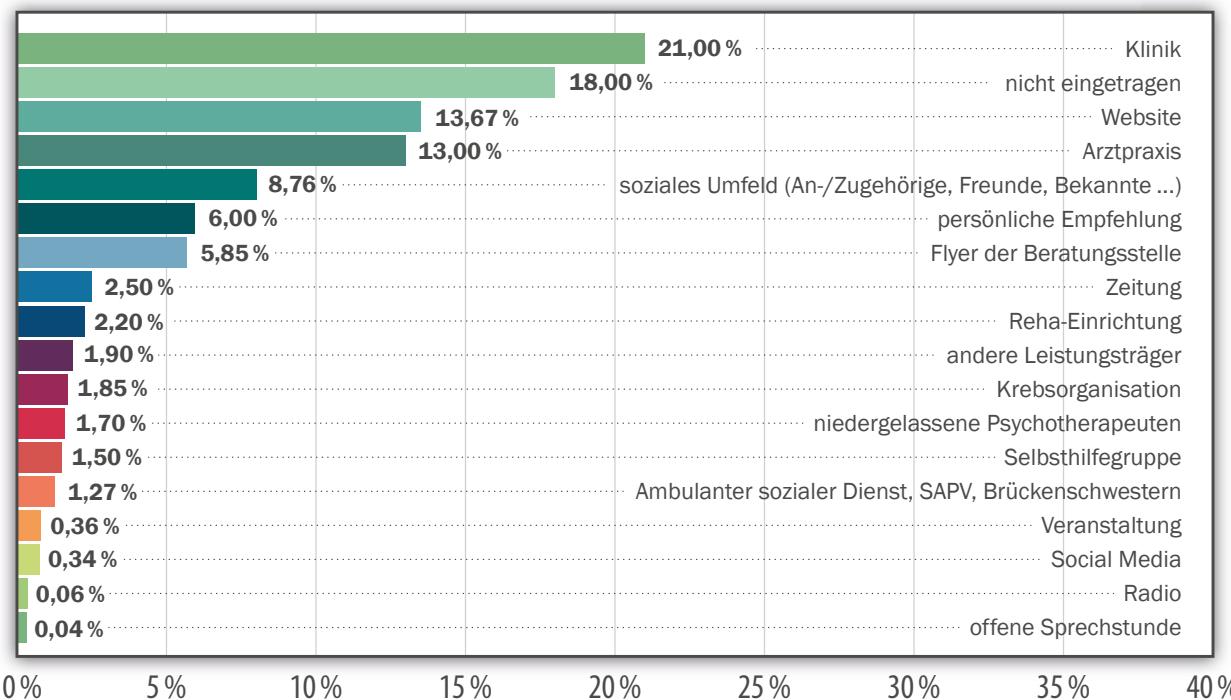


Klient ist	Anzahl	Prozent
Patient	2.999	68,72
Partner	600	13,75
Tochter des Patienten	281	6,44
Weitere Verwandte	117	2,68
keine Angabe	97	2,22
Sohn des Patienten	82	1,88
Freunde/Bekannte	62	1,42
Eltern(-teil) des Patienten	62	1,42
Fachpersonal	44	1,01
Andere	20	0,46
Insgesamt	4.364	

2.4.4. Primärerkrankungen



2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?



PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen



(v.l.n.r.): Moderatorin Bärbel Schäfer im Gespräch mit Iris Fendt und Nadja Lang



(v.l.n.r.): Nadja Lang, Iris Fendt, Jutta Hötzl am Infostand



(v.l.n.r.): Das Team der Krebsberatungsstelle Augsburg: Nadja Lang, Jutta Hötzl, Johanna Kastner, Daniela Holzmann, Iris Fendt

Augsburg: „Ich bin dabei!“ – Aktionstag gegen Brustkrebs

Am 16. September 2023 erstrahlte der Augsburger Rathausplatz in eleganten Weiß- und Rosatönen. Die deutschlandweite Initiative mit Fernsehmoderatorin Bärbel Schäfer, die durch den ganzen Tag führte, sollte die Allgemeinbevölkerung auf das große Thema Brustkrebs aufmerksam machen und Betroffene, Angehörige und interessierte Menschen mit den lokalen Beratern und Behandlern möglichst niederschwellig miteinander in Kontakt bringen.

Wir von der Krebsberatungsstelle Augsburg haben uns sehr gefreut, ein Teil dieser großartigen Veranstaltung zu sein. Zum einen sind wir an unserem Infopavillon laufend mit Menschen ins Gespräch gekommen, die sich für unser Beratungsangebot interessierten, und haben reichlich Informationsbroschüren verteilt. Zum anderen durften wir auf der Bühne auf dem sonnigen und gut besuchten Rathausplatz allen Passanten von unserer Beratungsstelle erzählen. Mit unseren Informationen wollten wir auf diese Art und Weise genau die Menschen erreichen, die noch nichts von uns wussten und Unterstützungsbedarf haben. Eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung, die uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Bayreuth: 20-jähriges Jubiläum

Am 10. Mai 2023 feierte die Krebsberatungsstelle Bayreuth ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und spiegelte auf beeindruckende Weise die Arbeit der psychosozialen Krebsberatung wider. Zwischen persönlichen Geschichten und den tiefgreifenden Herausforderungen stand nicht nur die Auseinandersetzung mit der Krankheit, sondern vor allem auch das Leben und die Freude daran im Mittelpunkt.

Das Programm begann mit einem herzlichen Empfang, gefolgt von der offiziellen Begrüßung. Markus Besseler, Geschäftsführer der Bayerischen Krebs-

gesellschaft, sowie die Leiterin der Beratungsstelle, Dr. Stephanie Schmid, hießen die Gäste im Namen des gesamten Teams willkommen. Es folgten inspirierende und sehr persönliche Grußworte von Henry Schramm, dem Bezirkstagspräsidenten von Oberfranken, und Dr. Andreas Zippel, dem Zweiten Bürgermeister der Stadt Bayreuth.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Rückblick auf die 20-jährige Geschichte der Krebsberatung in Bayreuth, präsentiert von Karin Schulz. Als ehemalige Mitarbeiterin und Mitbegründerin der Beratungsstelle konnte sie eine Brücke zwischen



Vergangenheit und Gegenwart schlagen. Ihr Bericht machte Mut für die Weiterarbeit des bestehenden Teams aus Stephanie Schmid, Rebekka Kuchenbrod und Regina Hahn.

Ein weiterer bewegender Moment war der Erfahrungsbericht von Georgios Moshopoulos, einem Betroffenen, der mit einer gelungenen Mischung aus Ernsthaftigkeit, Humor und Lebensfreude von seinem Schicksal und seinem Umgang mit der Erkrankung Plasmozytom bzw. Multiples Myelom berichtete. Besonders betonte er die bedeutsame Unterstützung, die er durch seine Familie, die Krebsberatungsstelle und die junge Selbsthilfegruppe „Treffpunkt Oberfranken“ erfahren hatte.

Die musikalische Umrahmung des Abends durch das „Beat-Percussion“- Ensemble unter der Leitung von Beatrix van de Bovenkamp, einer Schlagzeugerin

aus Bayreuth und ehemaligen Brustkrebspatin, sorgte für einen schwungvollen und lebendigen Ausklang der Veranstaltung. Ihre mitreißende Performance unterstrich die Botschaft der Beratungsstelle, sich lautstark für Krebskranke und ihre Angehörigen einzusetzen.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der Verkaufsstand der Kreativwerkstatt der Krebsberatungsstelle Hof. Die von den talentierten Teilnehmern gefertigten Produkte fanden großen Anklang bei den Gästen. Unter den Gästen befanden sich zum Beispiel medizinisches Personal, Kolleginnen aus der stationären und ambulanten psychoonkologischen Versorgung Oberfrankens, Referenten, ehrenamtliche Unterstützer der Beratungsstelle und insbesondere die Leiter von Selbsthilfegruppen aus ganz Oberfranken. Dies zeigte die enge Zusammenarbeit und den intensiven Austausch innerhalb des Netzwerks. Es unterstrich die Bedeutung einer ganzheitlichen Betreuung und zeigte, dass die Krebsberatungsstelle Bayreuth ein zentraler Knotenpunkt für Krebsbetroffene, Angehörige und Fachkräfte ist.

Das 20-jährige Jubiläum der Krebsberatungsstelle Bayreuth war ein bedeutsamer Meilenstein in der Geschichte der Einrichtung. Der Abend bot Raum für Emotionen, Reflexion und Hoffnung. So wurde der positive Einfluss deutlich, den die Arbeit der Psychosozialen Krebsberatung auf das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen hat. Es war allerdings nicht nur eine Feier zur Würdigung des Engagements und der Unterstützung für Krebsbetroffene, sondern auch eine Plattform für den Austausch, die Vernetzung und das Zusammenkommen von Akteuren aus dem gesamten Versorgungsspektrum.



PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Nürnberg: Projektchor der Krebsberatungsstelle Nürnberg

Singen macht viel Spaß und wirkt zudem noch sehr positiv auf unsere Gesundheit. Die Beratungsstelle entschloss sich, wieder einen Projektchor ins Leben zu rufen. Mit dem Motto „Singen macht stark“ wurden zwölf Teilnehmer gefunden. Der Chor setzte sich zusammen aus Menschen, die von einer Krebskrankung betroffen sind, Angehörigen und Interessierten. Es wurde intensiv an zwei Samstagen über jeweils vier Stunden geprobt, und zwei Stunden vor dem Auftritt gab es noch eine weitere Probe. Die Musikpädagogin und Chorleiterin, Margit Iftner, leitete die Proben mit viel Engagement und Fröhlichkeit. Alle Sänger waren engagiert dabei, viele hatten keine Vorerfahrung mit einem Chor. Das Ergebnis konnte sich hören lassen.



Pfarrerin Barbara Hauck (links) und Brigitte Wolff-Herpich (BKG) beim gemeinsamen Gottesdienst in der St.-Jakob-Kirche Nürnberg

Am 30. Juni 2023 stand dann der Chor im Mittelpunkt eines sehr schönen und gefühlvollen Gottesdienstes in der Kirche St. Jakob in Nürnberg. Der Gottesdienst mit dem Thema „Lichtspuren“ wurde geleitet von Frau Pfarrerin Barbara Hauck und war ein gemeinsames Projekt der Cityseelsorge „Offene Tür“ von St. Jakob und der Krebsberatungsstelle

Nürnberg. Die Gestaltung wurde übernommen von Frau Pfarrerin Barbara Hauck, Teilnehmern des Chors sowie Brigitte Wolff-Herpich von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg.

Das gemeinsame Singen machte allen Teilnehmern wirklich viel Freude. Die gemeinsamen Proben brachten ein respektables Ergebnis an mehrstimmig gesungenen Liedern.

In den Pausen und vor oder nach den Proben konnten wir individuelle Gespräche anbieten, sowie Rat und Tat und Informationen rund um das Thema Krebs.

Viele der Teilnehmer möchten beim nächsten Chor gerne wieder mitmachen. Er ist auch schon für nächsten Sommer in Planung.

Gesundheitsmarkt in Nürnberg bei brütender Hitze

Nachdem sich über die Pandemie-Jahre das Team der Krebsberatungsstelle in Nürnberg komplett erneuert und als Team gut zusammengefunden hat, haben wir uns für 2023 vorgenommen, wieder verstärkt in die Vernetzung mit wichtigen Partnern zu gehen. Die Teilnahme am Nürnberger Gesundheitsmarkt am 8. Juli war ein guter Schritt dafür, und wir haben die Gelegenheit genutzt, uns als Team mit unseren Angeboten vorzustellen und uns zu vernetzen.



Dr. Christin Kohrs (links) und Sabine Pflumm (BKG) am Infostand der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nürnberg

Thema des Gesundheitsmarktes rund um die Nürnberger Jakobskirche war aufgrund der langen Pandemie-Zeit: „Einsamkeit in Nürnberg begegnen“. Insgesamt waren 30 Einrichtungen, Vereine und Selbsthilfegruppen vertreten, die bei brütender Hitze ihre vielen hilfreichen Angebote vorgestellt haben. Mit dabei waren auch einige unserer Selbsthilfegruppen aus Mittelfranken, mit denen wir eng zusammenarbeiten, wie z.B. die Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs-Betroffene Nürnberg“. So konnten wir gegenseitig gut aufeinander verweisen.

Der Tag war ein voller Erfolg, trotz unglaublicher Hitze war unser Stand gut besucht, und es gab großen Beratungsbedarf. Außerdem konnten wir viele interessante Gespräche führen und uns mit wichtigen Akteuren der sozialen Sicherung neu vernetzen und neue Kooperationen begründen.

Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter Mittelfranken

Die Zusammenarbeit mit unseren Selbsthilfegruppen ist eine sehr wichtige Säule unserer Arbeit. In unseren Beratungen wird der Wunsch der Rat suchenden nach Austausch mit Betroffenen sehr häufig thematisiert. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass sich immer weniger Menschen selbst in der Selbsthilfe engagieren möchten.

Darum ist es für uns so wichtig, unsere aktiven Selbsthilfegruppenleiter in ihrer so wertvollen Arbeit zu unterstützen und ihnen ein Forum für Austausch und Fortbildung zu geben sowie sie für ihre Arbeit wertzuschätzen.

Aus diesem Grund führen wir zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, ein eintägiges Regionaltreffen für unsere Selbsthilfegruppenleiter durch. Neben dem Austausch untereinander informieren wir unsere Leiter stets über die neuen Entwicklungen und Angebote in der Krebsberatungsstelle, kümmern uns um die Durchführung von jeweils zwei Fortbildungseinheiten, die von der Gruppe gewünscht wurden, und sorgen dafür, dass das leibliche Wohl an diesen Tagen in keinem Fall zu kurz kommt.

Beim Frühjahrstreffen konnten wir mit der Ärztin und Selbstbetroffenen, Dr. Anke Pregler, das Thema „Über Leben nach Krebs: Cancer Survivorship“ anbieten sowie mit Dr. med. Wolfram Gröschel, Onkologe, das Thema „Einführung in die Immuntherapie“. Beim Herbsttreffen hat die Praktische Ärztin Dr. med. Anke Pirk das Thema „Welche Unterstützung kann die Chinesische Medizin bei Krebs erkrankungen bieten?“ vertieft, und im Anschluss daran wurde es praktischer: Frau Nathalie Gremme, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, hat sich des Themas „Herausfordernder Kommunikation gut begegnen – Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg“ angenommen.

Die Treffen werden von allen Beteiligten sehr gut angenommen und als Bereicherung empfunden. Die Mischung aus Miteinander-ins-Gespräch-Kommen, sich gegenseitig Tipps geben zu können und sich mit neuen Themen zu befassen sowie die herzliche Atmosphäre des Miteinanders wurde als großer Wert empfunden.



Brigitte Wolff-Herpich von der Beratungsstelle Nürnberg (rechts) mit den Selbsthilfegruppen-Leiterinnen aus Mittelfranken

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Aschaffenburg: „Einfach mal alles für den Moment loslassen!“

„Das Wichtigste in der Beratungsarbeit ist mir, dass ich die Klienten in ihrer momentanen Situation wertschätze und ihnen die Möglichkeit geben kann, ihre Ängste, Zweifel und Unsicherheiten anzuschauen. Gemeinsam suchen wir dann nach Wegen, ihre Stärken zu mobilisieren, Lichtblicke zu finden, die Kraft geben, und einfach einen Moment der Ruhe zu erleben. Gezielte Informationen zu allen Hilfen im sozialen und medizinischen System oder zu vielfältigen Fragen, bezogen auf die Krebserkrankung, kann ich den Klienten zur Verfügung stellen.“ So sieht Psychoonkologin Erika Hofmann-Lugbauer ihren Beratungsauftrag in der Außensprechstunde Aschaffenburg der Krebsberatungsstelle Würzburg.

Eine Krebserkrankung betrifft Menschen in allen Lebensbereichen. Vieles kann sich verändern, und jede Menge zeitraubende Termine beeinflussen die gewohnte Tagesstruktur. Die meisten Klienten fühlen sich sehr belastet. Ein Beratungsgespräch in der Krebsberatungsstelle bietet Entlastung und Unterstützung. Seit Januar 2023 können in der Außensprechstunde Aschaffenburg wieder an drei Tagen in der Woche Beratungsgespräche stattfinden, und Klienten finden professionelle Hilfe für ihre Anliegen.



Erika Hofmann-Lugbauer in der Außensprechstunde Aschaffenburg

Das erweiterte Beratungsangebot nahmen die Klienten seit Anfang 2023 sehr gut an. Es fanden 250 persönliche, telefonische oder schriftliche Beratungskontakte statt mit einer Dauer von insgesamt rund 300 Stunden. Die Onkologischen Fachpraxen leiteten unsere Informationen an die Betroffenen weiter, sodass die Außensprechstunde Aschaffenburg sich sehr gut im Hilfennetz etablieren konnte.



(v.l.n.r.): Andreas Schüll (BKG), Elisabeth Jordan (Mitglied des Bezirkstags Oberbayern), Daniel Artmann (zweiter Bürgermeister Rosenheim), Andrea Janshen (Sparkassenstiftung), Markus Besseler, Anita Regenberg, Prof. Günter Schlimok, Johanna Wachinger (alle BKG)

Rosenheim: Eröffnungsfeier der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim

Knapp ein halbes Jahr nach Aufnahme der Beratungstätigkeit in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim wurde diese am 1. März 2023 offiziell eröffnet. Über 50 Gäste fanden sich zur Eröffnungsfeier ein. Nach der Begrüßung durch Professor Günter Schlimok, Präsident der Bayrischen Krebsgesellschaft, und Grußworten des Zweiten Bürgermeister der Stadt Rosenheim, Herrn Daniel Artmann, gab es Kurzbeiträge zum Stellenwert der ambulanten Krebsberatung in der onkologischen Versorgung durch unseren Geschäftsführer

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Markus Besseler und die Vorstellung der Psycho-sozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim durch Andreas Schüll, Leiter der Krebsberatungsstelle. Mit ihrem Vortrag „Psychoonkologie? Das brauch' ich nicht, ich hab's doch nicht am Kopf ...“ vermittelte Diplom-Psychologin Anita Regenberg, Psychoonkologin in der Außensprechstunde am Patientenhaus des Comprehensive Cancer Centers München (CCC) die Grundzüge unserer Beratungsarbeit.

Im Anschluss wurde die Umsetzung des langgehegten Vorhabens gefeiert, mit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim auch Betroffenen und Angehörigen im südostbayerischen Raum ein wohnortnahes Angebot zu ermöglichen. Der rege Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen, Fachleuten, Politikern, Sponsoren und Journalisten wurde vom Zitherspieler Leonhard Wimmer musikalisch begleitet. Ein rundum gelungener Tag!

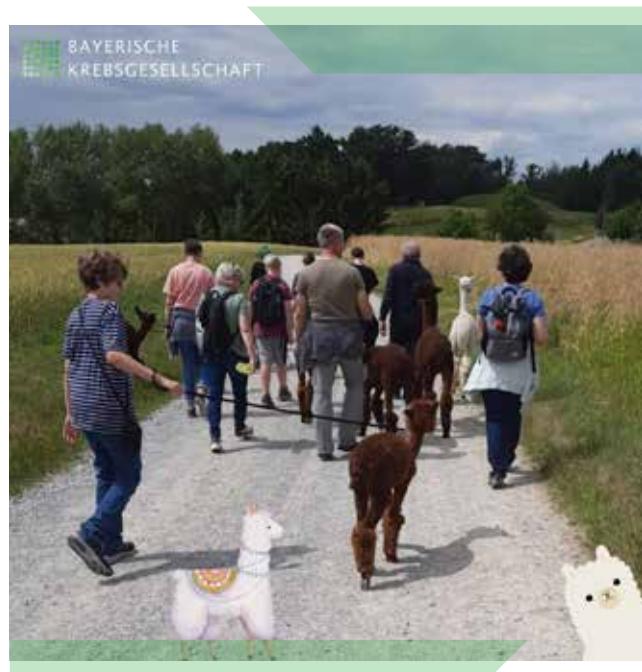
Passau: Alpaka-Wanderung – ein tierisches Vergnügen mit Spaß für Klein und Groß

Einen entspannten Nachmittag unter dem Motto „Kuscheln & Wandern“ mit Alpakas, diesen wunderbar sensiblen Tieren, erlebten krebsbetroffene Eltern bzw. Großeltern und deren Kinder am 1. Juli.



Auch der Spaß mit den drolligen Gefährten kam dabei nicht zu kurz! Gemeinsam wurde etwa zwei Stunden eine kurze Strecke in schöner Natur und bei angenehmen Sommertemperaturen gewandert.

Der Ausflug wurde organisiert von den Kolleginnen der Krebsberatungsstelle Passau, unter fachkundiger Leitung des Teams des Wolfachtal-Alpakahofes bei Ortenburg in Niederbayern, in Verbindung mit dem Projekt „Kinder krebskranker Eltern“ der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Passau, und finanziert durch Spenden von Radio-LOG Passau.



Passau: Cares – ein intensiviertes Beratungsangebot zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach Krebs

Die Diagnose Krebs wirft für betroffenen Menschen und ihre Familien einiges im Leben durcheinander, und viele Fragen tauchen auf. Perspektiven verändern sich, und Fragen wie „Schaffe ich meine Arbeit noch?“ oder „Wie kann ich wieder zurück an meinen Arbeitsplatz, was müsste sich ändern?“ tauchen in unserer Beratungserfahrung relativ schnell nach dem Beginn der Therapie auf.

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG



Etwa 35 Prozent der Menschen, die 2019 an Krebs erkrankt sind, waren im erwerbsfähigen Alter. Von den an Krebs Erkrankten gehen um die 65 Prozent wieder zurück ins Arbeitsleben. Nach einer langen und kräftezehrenden Behandlung gestaltet sich dies in manchen Fällen schwierig. Das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist daher auch erhöht.

Die Erwerbstätigkeit stellt für viele Menschen neben der wichtigen Sicherung des Einkommens eine wichtige Bedeutung für die soziale Anerkennung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben dar. Um diesen Übergang aus der Behandlungszeit zurück in das Arbeitsleben zu unterstützen und zu begleiten, wurde ein besonderes Beratungsangebot geschaffen, bei dem die Berater zu „Berufslotzen“ ausgebildet und bei der Umsetzung an den ambulanten Krebsberatungsstellen wissenschaftlich vom Universitätsklinikum Bonn und der Deutschen Krebsgesellschaft begleitet wurden. Weitere Projektpartner wie die Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) oder die Selbsthilfe-Organisation „Leben nach Krebs!“ unterstützten die Berater während der CARES-Studie (Dezember 2021 bis Dezember 2024) und tun dies auch weiterhin. Die Studie wurde von der Deutschen Rentenversicherung in Auftrag gegeben.

Wir an der Krebsberatungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft in Passau waren eine der 18 Krebsberatungsstellen in ganz Deutschland, die an der Studie teilnahmen. Unsere Erfahrungen mit diesem intensivierten Beratungsangebot waren durchweg positiv. Auch in den Rückmeldungen der

Ratsuchenden zeigte sich viel Dankbarkeit über die geleistete Unterstützung. Gespräche und Perspektivenentwicklung mit den Ratsuchenden, Begleitung zu Terminen bei Behörden oder Ämtern, Unterstützung bei der Planung der Wiedereingliederung oder der Abklärung von Fragen bei den Ratsuchenden und den Arbeitgebern sowie das Hinzuziehen verschiedener Fachdienste, wie z.B. des Integrationsfachdienstes, waren und bleiben dabei fester Bestandteil. Unsicherheiten und Befürchtungen konnten so besprochen und in vielen Fällen zusammen mit den Arbeitgebern ausgeräumt sowie Lösungen gefunden werden.

Wir bieten diese Unterstützung weiterhin an, da wir während der Studie festgestellt haben, dass für die Rückkehr in den Beruf ein hoher Unterstützungsbedarf besteht und dass die Betroffenen häufig unter großer Belastung stehen.

Die Ergebnisse der Studie werden Anfang 2025 veröffentlicht, wir sind schon sehr gespannt.

Wir bedanken uns bei allen Ratsuchenden, die an der Studie teilgenommen haben. Ohne sie wäre das nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch der Studienleitung und den Projektpartnern, die uns durch diese gesamte Zeit begleitet haben, sowie unserem Arbeitgeber, der unsere Teilnahme uneingeschränkt unterstützt hat.

Schweinfurt: 15-jähriges Jubiläum der Psycho-sozialen Krebsberatungsstelle Schweinfurt

Im Jahr 2023 feierten wir in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Schweinfurt 15-jähriges Jubiläum!

Begonnen wurden die Tage der Feierlichkeiten mit einer Segnungsfeier: Eingeladen waren alle unsere Referenten. In einer Impulsgebung von uns Beratern wurden in Stichworten, verbunden mit Bildpostkarten, Inhalte, Begriffe und Erlebtes aus der Krebsberatungsstelle gesammelt. Im anschließenden Segen, den die Seelsorgerin des Leopoldina-Krankenhauses, Judith Dümler, erteilte, wurden unsere Räume und alle hier Mitwirkenden bedacht.

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Es folgte der Tag der offenen Tür mit musikalischer Umrahmung und mit vielen geladenen Gästen. Die Begrüßungsworte von Doris Göb, Leiterin der Beratungsstelle Schweinfurt (BKG), Markus Besseler (BKG) sowie des Geschäftsführers des Leopoldina-Krankenhauses, Jürgen Winter, eröffneten den Tag und gaben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten in der Krebsberatung und deren große Bedeutung neben medizinischer Diagnostik und Therapie. Dann folgte ein emotionaler Moment, den sicherlich niemand der Anwesenden vergessen wird: Eine junge Klientin erzählte in ihrer Rede von ihrer schweren Erkrankung und auch davon, wie sie und ihre Familie einen Umgang damit gefunden haben. In ihrem anschaulichen Vortrag ließ sie uns Zuhörer teilhaben, wie sie in der Krebsberatungsstelle Unterstützung fand und wie dadurch die Lebensfreude neben der Angst wieder Platz in ihrem Leben finden durfte. Wie es kein Drehbuch besser hätte schreiben können, lief just in diesem Moment ihre kleine Tochter durch die Aula und stellte sich zu ihrer sprechenden Mutter, als wolle sie deren Worte unterstreichen (siehe Foto rechts). Ein Moment, der uns allen unter die Haut ging!

Anschließend wurde die Vernissage unseres maltherapeutischen Projektes eröffnet, das zeitgleich sein 15-jähriges Bestehen feiert. Dank der großzügigen Spenden des Rotary Clubs Schweinfurt-Peterstirn konnte dieses Projekt seit Eröffnung der Beratungsstelle kontinuierlich am Laufen gehalten werden. „Jeder kreative Prozess hat etwas Heilendes“, um es mit den Worten unserer Kunsttherapeutin Susanne Krumm zu sagen. Die aus diesem heilenden Prozess entstandenen Kunstwerke konnten anschließend noch einige Woche bei uns in der Beratungsstelle bewundert werden.

Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres bildete das Jubiläumskabarett mit den Tabutanten. Hierzu luden wir gemeinsam mit den Hospizvereinen in Schweinfurt ein. Mit den beiden Hospizvereinen kooperieren wir seit Jahren, und in diesem Jahr sollte es eine gemeinsame Jubiläumsveranstaltung sein. „Sie werden lachen, es geht um den Tod“ war der Titel des Abends: Es ging also um ernste Themen, um den Tod, die Trauer, und damit auch



(v.l.n.r.): Markus Besseler (BKG), Jürgen Winter (Geschäftsführer des Leopoldina-Krankenhauses), Esther Balling, Claudia Lindner sowie Leiterin Doris Göb von der Beratungsstelle Schweinfurt (BKG)



immer um das Leben und die Liebe. Und: Es durfte viel gelacht werden. Die Hauptakteurinnen des Abends, die beiden „Tabutanten“, Simone Schmitt, Psychologin, sowie ihre kongeniale Partnerin Christine G. Holzer, Sozialpädagogin, stehen schon seit Jahren gemeinsam auf der Bühne. Wie im Improvisationstheater üblich, erfragten die beiden Themen und Begriffe für das „Drehbuch“ aus den Zuschauerreihen und „verarbeiteten“ sie in ihrem spontanen Schauspiel.

Nach dem kurzweiligen und lustigen Abend klatschten die mehr als 120 Gäste den Tabutanten für ihren lustigen und zugleich nachdenklich stimmen- den Improvisationsabend großen Beifall.

Und auch für uns, das Team der Krebsberatungsstelle, und für unsere Gäste, Klienten und Netzwerkpartner war der Abend ein voller Erfolg! Wir denken immer gern an unsere Jubiläumsveranstaltung zurück. Auch wenn alles mit viel Organisation und Arbeit verbunden war, bleiben vor allem die kostbaren Momente im Gedächtnis zurück!

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

München: Qigong-Kurs

Qigong – Stärkung und Pflege der eigenen Lebenskraft im Meditationsgarten Kloster Benediktbeuern

In der Ausschreibung heißt es: „Die wohltuenden Übungen des Kranich-Qigong entfalten ihre besondere Wirkung in der harmonischen Anlage eines der ältesten Klöster Süddeutschlands. Umrahmt von Kräutern und Heilpflanzen gehen wir in der Meditationsspirale die bereits erlernten Grundschritte und erleben dabei die Verbindung mit den Kräften der Natur und der spirituellen Anlage dieses Gartens.“

Bei einem Ausflug nach Benediktbeuern ging es von München aus mit der Oberlandbahn bis Bichl, und von dort in einer einstündigen Wanderung, vorbei an Gärten, Weiden und Wiesen, bis zum Kloster Benediktbeuern. Auf dieser Wanderung gab es drei Stationen mit Übungen aus dem klassischen Kranich-Qigong: das „Spazierengehen des Kranichs“, vertiefende Atemübungen, sowie hier auf dem Bild: „Der Kranich breitet seine Flügel aus.“

Die ausgleichende und stärkende Wirkung der Qigong-Übungen sowie der gute soziale Zusammenhalt in der Gruppe wurden noch verstärkt durch das üppige Grün der Frühlingslandschaft und die strahlende Sonne.



Teilnehmerinnen eines der ersten Kurse, die nach der Pandemie wieder stattfinden konnten, auf einem Ausflug nach Benediktbeuern.

Dachau: Gesundheitstag Dachau

Am 21. Mai fand im Ludwig-Thoma-Haus in Dachau ein Gesundheitstag statt unter dem Motto „Dachau verbindet – Gemeinsam aktiv“. Oberbürgermeister Florian Hartmann und Landrat Stefan Löwl eröffneten die Veranstaltung mit einer Begrüßungsrede.

Die Außensprechstunde in Dachau hatte zusammen mit Isa Sendzek von der Selbsthilfegruppe Karlsfeld und Annemie Hiebsch von der Selbsthilfe Restless-Legs-Syndrom einen Stand mit Flyern und standen den Besuchern für Fragen und Gespräche zur Verfügung.



Petra Demmelhuber (BKG), Psychoonkologin in der Außensprechstunde Dachau

Cham: Weihnachtsmarkt und Spende 5.000 Euro für soziale Einrichtungen

Bereits zum elften Mal öffnete der Weihnachtsmarkt am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien seine Tore und lud zur Einstimmung auf das Fest ein. Alles Mögliche konnte wieder ersteigert, erworben, erraten, erworben und in Form von Süßem und Deftigem genossen werden. Dank des großen Engagements vonseiten der Schüler des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums in Nabburg und seitens ihres Klassenleiters hatte OStR Wolfgang



Im Beisein von Schulleiter Christian Schwab (links) konnten insgesamt 5.000 Euro von Schülersprecher Philipp Thapa (2.v.l.) und Schülersprecherin Anna Lohmann (2.v.r.) sowie von OStR Wolfgang Malzer (rechts) an Andrea Mayer von der Bayerischen Krebsgesellschaft (3.v.l.) sowie an Silke Gesinn (Mitte) und Marianne Gutwein (3.v.r.) vom Sozialdienst katholischer Frauen Amberg übergeben werden.

Malzer als Hauptverantwortlicher – nach eigener Aussage – wieder „leichtes Spiel“, das Ganze in Zusammenarbeit mit der SMV (Schülermitverantwortung) auf die Beine zu stellen.

Am Ende des Tages war es eine große Genugtuung, dass ein Erlös von 5.000 Euro erzielt werden konnte, der traditionell sozialen bzw. karitativen Zwecken zugeführt wird. Man entschied sich für eine gerechte Aufteilung von jeweils 2.500 Euro für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Amberg und für die Außensprechstunde Cham der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Regensburg.

Zur Übergabe der Spenden kamen eigens Vertreterinnen beider Einrichtungen an das J.A.-Schmeller-Gymnasium. Für die Bayerische Krebsgesellschaft zeigte sich Andrea Mayer dankbar und erfreut über den stolzen Betrag, der in erster Linie für die psychosoziale Betreuung der Angehörigen von Krebskranken verwendet wird, sowie zur Überbrückung

etwaiger finanzieller Engpässe, die im Zuge der Berufsunfähigkeit von Erkrankten unweigerlich entstehen. Marianne Gutwein und Silke Gesinn vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Amberg waren ebenso voller Lob und Dank für das soziale Engagement der Schüler des J.A.-Schmeller-Gymnasiums. Das Geld wird in die Unterbringung und Betreuung von Frauen und deren Kindern fließen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. Im weiteren Verlauf des Gesprächs gaben die Vertreterinnen gleichermaßen bedrückende wie auch interessante Einblicke in ihre teils langjährigen Tätigkeiten für die jeweiligen Einrichtungen.

Der Schulleiter, OStD Christian Schwab, bedankte sich im Namen der SMV (vertreten durch Anna Lohmann und Philipp Thapa) sowie von Wolfgang Malzer für den persönlichen Besuch am J.A.-Schmeller-Gymnasium und zeigte sich überzeugt davon, dass die Spenden viel Gutes bewirken werden.

3. SELBSTHILFEGRUPPEN



3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Selbsthilfe hat viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.

In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebskranke Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen ihrer eigenen Krebskrankung zu Experten in eigener Sache. Sie helfen bei krankheitsbedingten Problemen, wie Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit, durch praktische Tipps, damit andere Gruppenmitglieder den Alltag mit der Erkrankung besser meistern können.

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für betroffene Frauen und Männer gibt es Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für Angehörige.

Gerade junge Erwachsene sehen sich durch die Erkrankung mit ganz eigenen Themen wie Kinderwunsch oder Studium und Beruf konfrontiert. Das Netzwerk „JuKK-Jung.Krebs.Kontakt“ an den Standorten München, Ingolstadt, Augsburg und Regensburg bietet Raum für Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ genießt in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 150 Krebs-Selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, betroffene Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

In den Selbsthilfegruppen können Menschen mit Krebs

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und neue Freunde gewinnen.

Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter

Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch mit persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Ferner unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leistungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfegruppen-Verantwortliche durch.

Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

Beratungsthemen von Selbsthilfegruppenmitarbeitern sind unter anderem

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen,
- Psychische Entlastung bei möglicher Überforderung,
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen,
- Reflexion der Leitungsrolle,
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder,
- Verlust, Trauer und Tod,
- Stellenwert der Krebsselbsthilfe in der psychoonkologischen Versorgung.

Selbsthilfegruppen	Anzahl
Selbsthilfegruppen am 31.12.2022	154
Selbsthilfegruppen am 31.12.2023	141
Neugründungen 2023	3
Auflösungen 2023	16

3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter

Im Jahr 2023 fand neben dem Einführungsseminar für neue Gruppenverantwortliche im Frühjahr das Seminar „Achtsam im Alltag“ vom 20. bis 22. Oktober 2023 in Zusammenarbeit mit der Klinik Bad Trütt statt. Das Seminar befasste sich mit dem Thema „Selbstfürsorge und achtsamer Umgang mit anderen“. Parallel dazu organisierten wir digitale Treffen, z.T. auch mit anderen Anbietern zusammen. Es gab ferner regen Austausch in Form von Rundbriefen, E-Mails und Anrufen zwischen unseren Psychosozialen Krebsberatungsstellen und den Leitungsverantwortlichen einzelner Krebs-Selbsthilfegruppen.

30. Juni – 2. Juli 2023: 52. Augsburger Selbsthilfegruppen-Fortbildung zum Thema „Lebenswille – Lebenslust – Lebensqualität“ in der Akademie St. Ulrich

Die 52. Jahrestagung für Selbsthilfegruppenleiter der Bayerischen Krebsgesellschaft stand unter dem Tagungsthema „Lebenswille – Lebenslust – Lebensqualität“. Ein besonderes Highlight waren neben Vorträgen einzelne Workshops zum Tagungsthema. Es gab einige interessante Kleingruppen. Viel Anklang fanden vor allem Themen wie „Das Abenteuer Selbsthilfe immer wieder neu entdecken“ sowie der Workshop „Der Krebs und ich ... und er ... und sie ... der Umgang mit den Angehörigen“. Nicht zuletzt sorgten die zahlreichen Begegnungen der über hundert Anwesenden für ein gutes und angeregtes Klima mit regem Austausch untereinander. Nach diesen Tagen ging man wieder gestärkt in den Alltag zurück mit dem Gefühl, dass es sich lohnt, sich in der Selbsthilfe zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

SELBSTHILFEGRUPPEN

Im Rahmen des Festabends – turnusgemäß am ersten Abend der Tagung – wurden wieder mehrere engagierte und verdiente Selbsthilfegruppenleiter für ihr langjähriges Engagement geehrt:

- 14 Selbsthilfegruppenleiter für 5 Jahre
- 5 Selbsthilfegruppenleiter für 10 Jahre
- 6 Selbsthilfegruppenleiter für 15 Jahre
- 2 Selbsthilfegruppenleiter für 20 Jahre
- 2 Selbsthilfegruppenleiter für 25 Jahre

Das Augsburger Ärzteorchester umrahmte den festlichen Abend mit Kompositionen von Mozart und Beethoven. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde, einen Blumengutschein und eine Medaille, überreicht von Professor Günter Schlimok und Markus Besseler. Beide fanden ebenso herzliche wie berührende Worte für die einzelnen Gruppenleiter. Nach drei Tagen verließen die Teilnehmer energiegeladen und hochmotiviert die Tagung wieder in alle Richtungen Bayerns.

3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen. 2023 trafen sich hierzu Selbsthilfegruppenleiter in allen Regierungsbezirken Bayerns jeweils an vier bis sechs Terminen. Die Supervision ist eine Hilfestellung zur Klärung gruppeninterner Fragen und Probleme. Sie gibt den Gruppenverantwortlichen Rüstzeug an die Hand, wie sie ihre Gruppen gut und im Einvernehmen mit ihren gesteckten Zielen führen können. Die Fort- und Weiterbildungen sowie die Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Selbsthilfeverantwortliche und ihre Vertretungen sind die regionalen Fortbildungen in den

Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Psychosozialen Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern.

Im Jahr 2023 fanden die Treffen ausschließlich in Präsenz statt. Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie wie auch zu Versorgungsfragen mit Diskussion und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte. Darüber hinaus bieten sie die Möglichkeit für Kontakt und Austausch mit anderen Leitern von Selbsthilfegruppen, der gerade nach der langen Zeit des Lockdowns wichtiger war denn je.



3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die Selbsthilfegruppen-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aus den einzelnen Regierungsbezirken Bayerns. Alle eint, dass sie sich als Interessenvertreter der Krebs-Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisieren. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – das heißt, pro Regierungsbezirk zwei Vertreter. 2023 trafen sie sich im Frühjahr und Herbst jeweils zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ziel, sich über gruppenspezifische Belange in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen und Festlegungen für eine gute und strategisch abgestimmte Zusammenarbeit zu finden.

Gemeinsam der Diagnose Krebs mutig begegnen!

Helfen Sie mit!

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.



Zuhören. Begleiten. Helfen.



BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit 100 Jahren stehen wir bei der Bayerischen Krebsgesellschaft gemeinsam mit vielen engagierten Menschen an der Seite derjenigen, die gegen die Herausforderungen von Krebs kämpfen. Als Onkologe erlebe ich täglich die erschütternde Wirkung, die die Diagnose Krebs auf das Leben der Menschen hat. Diese Erfahrungen motivieren mich, mit ganzer Kraft als ehrenamtlicher Präsident der Gesellschaft für Veränderung zu sorgen und Betroffenen Sicherheit im Umgang mit der Erkrankung zu geben.



**Prof. Dr. med.
Volker Heinemann**
Präsident der Bayerischen
Krebsgesellschaft e.V.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Bayern einer Krebserkrankung mutig begegnen und ein offenes Miteinander gelingt. Durch unsere empathische und vertrauensvolle Begleitung sowie kompetente und zuverlässige Hilfe schaffen wir Sicherheit für einen souveränen Umgang während und nach der Erkrankung. Zugleich engagieren wir uns für Prävention und Früherkennung sowie unabhängige Aufklärung, um aktiv die Gesundheit von Menschen zu stärken und zu schützen.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenfreie Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern

verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger knüpfen.

Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Das scheint eine Mammutaufgaben zu sein, die wir nun bewältigen können, wenn wir Sie an unserer Seite wissen.

Bitte helfen Sie - gemeinsam können wir Menschen in Bayern Lebensperspektiven schenken. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe,

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. med. Volker Heinemann
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Wir sind für Sie da auf allen Kanälen:



► Einmalspende

Jede Spende, ob klein oder groß, schenkt Mut und Stärke für betroffene Menschen.

► Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Ihre dauerhafte Unterstützung schafft zum Beispiel Raum für eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre in unseren 160 Selbsthilfegruppen in ganz Bayern.

► Anlass-Spenden

Spenden statt Schenken – Ihr Anlass schenkt Menschen in Bayern Mut und Stärke. Ob Jubiläum, Geburtstag oder Hochzeit teilen Sie Ihre Freude mit Menschen, die Ihre Hilfe benötigen.

► Spenden von Unternehmen

Spenden, Sponsoring oder Präventionsangebote für Ihre Mitarbeitenden. Unterstützen Sie Mut, Stärke und Gesundheit. Rufen Sie uns an! Gern ist Claudia Zimmermann für Sie da unter **Telefon: 089 - 54 88 40 - 49** oder unter: spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de

► Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“, „Wie gestalte ich mein Testament?“, „Ich möchte etwas zurückgeben, aber wie?“ Wir haben Antworten auf diese Fragen. Bestellen Sie unsere Broschüre unter www.bayerische-krebsgesellschaft.de oder kommen Sie zu unseren kostenfreien Vorträgen in allen Regionen Bayerns.

Schenken Sie Mut und Stärke mit Ihrer Spende!

Beleg/Quittung
für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
Bayerische Krebsgesellschaft e. V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

IBAN
DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC
BFSWDE3XXX

Verwendungszweck
Spende Euro

Angaben zum Kontoinhaber

Datum
Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN
D E 5 1 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 8 0 1 7 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
B F S W D E 3 3 X X X

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

BETRAG: Euro, Cent
ggf. Stichwort

Spesen-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!

Kontoinhaber
(Name und Anschrift)

ICH SPENDE ...

den Betrag von Euro

ab dem (M/J)

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607
Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN | | | | | | |

BIC | | | | |

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



25 Euro

Mit 25 Euro ermöglichen Sie unserem Team, eine Vielfalt von Informationen und Hilfeangeboten auf unserer Website: www.bayerische-krebsgesellschaft.de zu präsentieren. Betroffene und deren Familien haben so einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu Wissen, Ratgebern und Unterstützungen.

300 Euro

Mit 300 Euro ermöglichen Sie die Durchführung von Workshops, wie beispielsweise Bewegung nach einer Krebserkrankung hilft.

150 Euro

Mit 150 Euro schaffen Sie einen vertrauensvollen Raum für Gespräche und Begleitung vor Ort in unseren 160 Selbsthilfegruppen.

Vielen Dank!
Vielen Dank!

Gemeinsam der Diagnose Krebs mutig begegnen! Helfen Sie mit!



Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

Versprochen!

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

Spende

Für Spenden bis EUR 300,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 300,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamts München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 20.09.2024 wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewandten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU-DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.



Foto: Fotolia/Idiprod

Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über drei Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Angst in mir hochsteigen. Unser Tobias war damals noch nicht einmal drei Jahre alt. Es war eine schreckliche Zeit mit vielen Unsicherheiten, Rückschlägen, Hoffen und Bangen. Entscheidenden Halt bei der Bewältigung der Erkrankung hat mir damals mein Mann und die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg gegeben. Jetzt unterstützen wir die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft regelmäßig mit 25 Euro im Monat. Außerdem verzichten wir an runden Geburtstagen auf Geschenke und rufen zu Spenden auf. Denn wir haben selbst erfahren, wie wertvoll deren Arbeit ist.

Familie G. aus Nürnberg



Foto: Fotolia/Eduarda Pavlovska

3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe

2023 gratulierten wir zahlreichen Selbsthilfegruppen zum Jubiläum:

Jubiläum	Selbsthilfegruppen
5 Jahre	Eggenfelden, Grafenau, Inning a. Ammersee, Landshut- Prostatakrebs, Lauf, Meitingen, München „Kopf-Hals-Tumoren“, Prostatakrebs München, München 53, Neuburg a.d. Donau, Nördlingen, Nürnberg-Hautkrebs, Roth, Weiden
10 Jahre	Amberg, Prostatakrebs Hochfranken-Fichtelgebirge-, Landshut, München-Nierenkrebs, Weilheim-Schongau
15 Jahre	Abensberg, Beilngries, Forchheim, Landsberg, PROCAS-ProstataCarcinom e.V. Weiden
20 Jahre	Deggendorf, Kronach
25 Jahre	Königsbrunn, Straubing

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebskranke Menschen und ihren Angehörigen.



4. INFORMATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4.1. Unsere Medienarbeit 2023

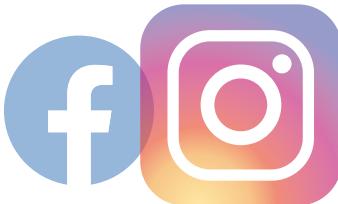
In der Pressearbeit 2023: Wir verzeichneten im Jahr 2023 insgesamt rund 155 Berichte in diversen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazine, Rundfunk, Fernsehen und Internet (2022: 140 Beiträge) und erzielten rund 12 Millionen Medienkontakte (2022: ebenfalls 12 Millionen). Journalisten berichteten in rund 62 verschiedenen Medien (2022: 56), darunter 7 Radio- und Fernsehbeiträge, regelmäßig und wiederholt über unsere Arbeit für krebskranke Menschen. Diese Zahlen zeigen nur eine Tendenz auf, da wir aus Kostengründen keinen professionellen Ausschnittsdienst beauftragt haben, der eine systematische Medienbeobachtung ermöglichen würde.



Pressegespräche

2023 präsentierten wir Journalisten und Medienschaffenden unsere Arbeit in einem Pressegespräch und gaben Auskunft über aktuelle Entwicklungen. Wir verschickten bayernweit rund 33 regionale und überregionale Pressemeldungen.

01. März 2023: Pressegespräch der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Rosenheim anlässlich der Einweihungsfeier



Social Media

Unsere Social-Media-Kanäle entwickelten wir 2023 kontinuierlich weiter. Auf Instagram knackten wir die Tausender-Marke und konnten Ende 2023 1.191 Follower verzeichnen. Auf unserem Facebook-Account waren es im Dezember 2023 bereits 2.644 Follower. Der Stand im Vergleich dazu im Dezember 2022: 2.569.

Unser Ziel ist es, auf unseren Kanälen eine Mischung zu präsentieren aus Neuigkeiten von der Bayerischen Krebsgesellschaft und aus der Krebsmedizin, aber auch Veranstaltungstipps, Benefizaktionen, O-Töne und Erfahrungsberichte von Betroffenen und Angehörigen, Beiträge zur Vorsorge und

Nachsorge sowie Ankündigungen zu unserem vielfältigen Kursangebot. Auf Instagram richten wir uns besonders an die jüngere Zielgruppe mit Themen zur Prävention, zu Krebsmythen und zum Umgang mit Erkrankten und konnten damit im Jahr 2023 einen starken Zuwachs an Followern erreichen.

Newsletter



Mit unserem Newsletter-Tool wurden im Jahr 2023 insgesamt 10 Newsletter versendet. Es wurden Themen wie unsere Hodenkrebs-Kampagne oder HPV behandelt oder auf unseren digitalen Krebs-Patienten-Tag und diverse Webinare hingewiesen.

Die regulären Newsletter hatten folgende Themenschwerpunkte:

- Hodenkrebs-Kampagne
- Online-Krebsberatung: Diese bieten wir seit Ende 2023 per Video, Chat oder Telefon für Krebsbetroffene, Angehörige oder Freunde an
- WISSENbeiKrebs – unser YouTube-Kanal mit neuen Videos zum Leben mit Krebs
- Infoveranstaltung mit Health Care Bayern e.V.

- Veranstaltungen/Webinare:

➤ „Zielgerichtete Immuntherapie“

Prof. Dr. med. Wolfgang Herr, Direktor der Klinik für Innere Medizin III - Hämatologie und Internistische Onkologie am UKR, Universitätsklinikum Regensburg

➤ „Krebstherapie beendet – was nun?“

Anita Regenbergs, unsere Psychologin sowie Psychologin am Patientenhaus des CCC München

➤ Digitaler Krebs-Patienten-Tag

➤ „HPV“ – Informationen und Aufklärung zur Impfung gegen HPV. In Kooperation mit dem Gesundheitsnetzwerk Leben der Audi BKK

➤ „Immuntherapie bei Krebs“

Prof. Dr. Philipp Beckhove, Direktor des Leibniz-Instituts für Immuntherapie (LIT) in Regensburg

➤ „Chronische Erschöpfung bei Krebs“

Dr. phil. Irene Fischer vom Institut für Tumor-Fatigue-Forschung, Vorstandsmitglied der Deutschen Fatigue Gesellschaft e.V. und wissenschaftliche Leiterin der Tumor-Fatigue-Sprechstunde der Bayerischen Krebsgesellschaft

- German Cancer Survivors Week 2023

YouTube



Wir haben die Themenfelder auf unserem YouTube-Kanal weiter ausgebaut. In unserer Playlist „überLEBENmitKrebs“ finden sich neue Videos von Betroffenen, die uns ihre Geschichte erzählen und Tipps geben. Unter „WISSENbeiKrebs“ finden sich viele Webinare und Informationen.

Auch unser 3. digitaler Krebs-Patienten-Tag Bayern am 17. Juni 2023 erhielt eine eigene Playlist auf unserem YouTube-Kanal, sodass Interessierte die Vorträge auch im Nachgang noch einzeln anschauen können, oder auch die Veranstaltung als Ganzes.

Unsere wichtigsten Playlists:

- ÜberLEBENmitKrebs
- WISSENbeiKrebs
- Ernährung bei Krebs – essen, was mir guttut
- Arbeit und Krebs
- Unsere Pressekonferenzen

Der Patiententag am 29. April 2022 – organisiert von der Bayerischen Krebsgesellschaft und dem Tumorzentrum München – hat ebenfalls eine eigene Rubrik auf unserem Kanal erhalten.

Ende 2023 konnten wir 633 Abonnenten für unseren YouTube-Kanal verzeichnen.

Broschüren-Versand

Insgesamt 716 Broschüren-Bestellungen (2022: 599) nahmen wir 2023 entgegen und versanden rund 22.000 Broschüren (2022: 16.450) an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen. Am häufigsten angefordert wurde der von der Sächsischen Krebsgesellschaft adaptierte Patientenratgeber „Brustkrebs“, gefolgt von den alljährlichen Bestsellern zu den Themen Angehörige, Fatigue, Nebenwirkungen, Komplementärmedizin sowie den Broschüren „Vital durch den Tag“ und „Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken“.

Unsere neue Broschüre „Ernährung bei Krebserkrankungen“ haben wir vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. übernommen. Die Autoren von Eat What You Need e.V. geben alltagstaugliche und wertvolle Tipps und Rezepte. Die Nachfrage ist kurz nach Erscheinen der Broschüre im Oktober 2023 – ohne große Bewerbung – sehr hoch. Bis zum Ende des Jahres 2023 wurden hiervon über 600 Exemplare bestellt.





4.2. Veranstaltungen und Projekte

Check dich selbst!

Gib Hodenkrebs keine Chance!

Aufklärungs-Kampagne zur Früherkennung von Hodenkrebs

Die Bayerische Krebsgesellschaft startete im Frühjahr 2023 ihre Präventionskampagne „Check dich selbst!“, um mit frechen Plakaten auf das Thema Hodenkrebs-Früherkennung aufmerksam zu machen. Ziel war es, Jungen und Männer zwischen 14 und 45 Jahren dazu zu ermutigen, sich regelmäßig selbst zu untersuchen, um mögliche Veränderungen an den Hoden frühzeitig festzustellen. Denn je früher die Krebsdiagnose gestellt wird, umso besser sind die Heilungschancen.

Hodenkrebs ist bei Männern zwischen 20 und 45 Jahren die häufigste bösartige Tumorerkrankung. Jedes Jahr erhalten rund 4.000 Männer deutschlandweit diese Diagnose, in Bayern sind es rund 500 Männer. Durch das regelmäßige Abtasten lassen sich Verhärtungen, Knötchen oder Schmerzen frühzeitig feststellen, um sie dann urologisch abzuklären. Je früher die Diagnose gestellt und der Hodenkrebs behandelt wird, umso höher sind die Aussichten auf Heilung. Wie die jungen Männer dabei vorgehen können, erfahren sie in einem kurzen Erklärvideo auf der Kampagnen-Website www.checkdichselbst.de.

#checkdichselbst

Die Bayerische Krebsgesellschaft erreichte mit der Hodenkrebs-Kampagne von April 2023 bis Herbst 2024 rund 106.000 Mitarbeiter in Unternehmen sowie mehr als 7.000 Vereine, Sportclubs und diverse Gesundheitsorganisationen und Netzwerke mit zusammen mehr als 1,6 Millionen Mitgliedern. Wir informierten die Zielgruppe mit Beiträgen und Interviews im Gesundheitsnetzwerk Leben, im IHK-Magazin „Wirtschaft“ für München und Oberbayern, im IHK-Magazin „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ und auf „B4BSchwaben.de“ sowie im IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ und auf „B4BMainfranken.de“ (Gesamtauflage: rund 201.100 Exemplare). Wir waren auch mit einem Infostand und Plakaten zum Thema Hodenkrebs auf großen Events mit vielen Zuschauern dabei, wie dem Neon-Music-Festival in München mit 6.000 Teilnehmern oder bei American Football-Spielen der Munich Ravens in Nürnberg und München.

Zu den Unterstützern der Kampagne im Freistaat zählen u.a. der Bayerische Fußball-Verband, Health Care Bayern e.V., mib – der Mittelstand in Bayern, das Gesundheitsnetzwerk Leben, die Dachau Thunder (ASV Dachau) sowie die Gesundheitsregion^{plus} im Landkreis Miltenberg, in Landkreis und Stadt Aschaffenburg und in Altmühlfranken. Sie machen über ihre Kanäle auf die Hodenkrebs-Kampagne im Freistaat aufmerksam und nutzen dafür das zur Verfügung stehende Material: gedruckte Plakate, Flyer und Edgar-Postkarten in jugendlichem Design sowie Texte und Bilder für Social-Media-Posts. So können die Bayerische Krebsgesellschaft und ihre Partner die junge Zielgruppe online sowie offline optimal erreichen.

Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, aus Kunst, Kultur und Sport unterstützen die Kampagne. So hat die BKG-Botschafterin und Bundesverdienstkreuz-Trägerin Tina Schüssler, die außerdem Sängerin, Schauspielerin, TV-Moderatorin, 3-fache Box- und K-1-Weltmeisterin sowie TV-Ringsprecherin ist, ein Video aufgenommen, um Männer zur Selbstuntersuchung zu motivieren. Auch der Schauspieler Stefan Murr richtet sich in einer persönlichen Videobotschaft an seine Community, um auf die Früherkennung von Hodenkrebs aufmerksam zu machen.



„Ein Griff, ein Check, ein gutes Gefühl – nie war es leichter, etwas für die eigene Gesundheit zu tun! Also schenke deinen Kronjuwelen mehr Aufmerksamkeit beim monatlichen Hoden-Selbstcheck! Der bewusste Griff in die Hose kann dein Leben retten. Worauf es dabei ankommt, zeigt dir ein Video auf: www.checkdichselbst.de. Worauf wartest du noch? Ran an die Eier und keine Ausreden!“

Stefan Murr für die Hodenkrebs-Kampagne



Die Kampagne in Bayern sowie Plakate zum Download:

<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/presse/kampagnen/hodenkrebs/>

FC Ingolstadt-Geschäftsführer Dietmar Beiersdorfer:

„Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Hodenkrebs eine Krankheit ist, die jedermann – und somit auch aktive Sportler – betreffen kann. Um die Gesundheit unserer Spieler in allen Bereichen gewährleisten zu können und die persönliche Hemmschwelle im Umgang mit jener heimtückischen Erkrankung zu minimieren, ist es unserem Nachwuchs sowie unseren Profis seit geraumer Zeit proaktiv möglich, sich urologisch untersuchen zu lassen.“



INFORMATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ZURÜCK IM LEBEN!

German Cancer Survivors Week 2023



German Cancer Survivors Week 2023

Vom 3. – 8. Juni konnten sich Interessierte bundesweit bei der German Cancer Survivors Week 2023 online über das Thema: „Leben mit Krebs“ informieren. Jeden Tag gab es ein anderes Schwerpunktthema. So informierten wir in einem Webinar über Fatigue und chronische Erschöpfung bei Krebs. Was Fatigue ist, welche Ursachen sie hat, was man dagegen tun kann und wie die Fatigue-Sprechstunde der Bayerischen Krebsgesellschaft abläuft, darüber sprach Dr. phil. Irene Fischer vom Institut für Tumor-Fatigue-Forschung (Emskirchen), Vorstandsmitglied der Deutschen Fatigue Gesellschaft (Köln) und wissenschaftliche Leiterin der Tumor-Fatigue-Sprechstunde der Bayerischen Krebsgesellschaft in ihrem Onlinevortrag. Im Anschluss beantwortete sie live Fragen der Zuschauer.

17. Juni 2023: Digitaler Krebs-Patienten-Tag.bayern

Bei unserem 3. digitalen Krebs-Patienten-Tag in Bayern informierten wir Betroffene und Angehörige online auf der Streaming-Plattform www.krebs-patienten-tag.bayern über aktuelle Themen rund um eine Krebserkrankung und gaben ihnen Hilfestellungen, damit sie mögliche Folgen einer Krebserkrankung leichter bewältigen können.

Das Programm umfasste verschiedene Live-Beiträge unserer Psychoonkologinnen zu Cancer Survivors mit den Langzeit- und Spätfolgen einer Krebstherapie, zu „Zurück an den Arbeitsplatz“, sodass ein beruflicher Wiedereinstieg leichterfällt, zur Reha nach bzw. unter Tumorthерапie sowie zu Angehörigen, und welche Unterstützung diese in den Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten können.

Der Live-Stream stieß auf große Resonanz. Dieses Mal war keine Registrierung vorab notwendig, die Interessierten konnten sich ohne Anmeldung in die Veranstaltung schalten, weshalb sich die Zuschauerrahlen im Vergleich zu 2022 nochmals deutlich steigern ließen. Wir verzeichneten insgesamt 607 Website-Aufrufe. Bis vier Wochen nach der Veranstaltung konnten wir nochmals on-demand über 600 Aufrufe verzeichnen.

Die Themenzusammenstellung hat stringent eine breite homogene Zielgruppe angesprochen, was dazu führte, dass viele Zuschauer vom Start bis zum Ende der Sendung dabei blieben. Zudem konnten wir mehr Follower auf Facebook für uns gewinnen, mehr Neuanmeldungen für den Newsletter verzeichnen sowie einen Zuwachs an Abonnenten unseres YouTube-Kanals feststellen.

Das Feedback hob die interessanten Beiträge hervor und lobte die gute Mischung aus Expertenwissen und praktischen Tipps:

*Danke,
danke, danke!*

„Tausend Dank für die sehr, sehr vielen Infos, Tipps, Anregungen und Bemühungen rund um das Thema Krebs. So was müsste man öfter abhalten. Danke, Danke, Danke!“
Nur ein Feedback von vielen positiven Zuschauer-Rückmeldungen

Alle Vorträge aus dem Livestream sind im Internet abrufbar auf unserem YouTube-Kanal und unter der Playlist [krebs-patienten-tag.bayern 2023:](https://www.youtube.com/@bayerischekrebsgesellschaft) www.youtube.com/@bayerischekrebsgesellschaft





11. November 2023: Münchener Krebs-Informationstag

Am 11. November 2023 fand am Klinikum Großhadern der 22. Krebsinformationstag statt. Der Münchener Krebs-Informationstag ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Vereins *lebensmut e.V.*, der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V., des Comprehensive Cancer Center München sowie des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung.

Ärzte, Onkologen und Experten verschiedener Fachrichtungen informierten in 35 Vorträgen zu aktuellen Behandlungsmöglichkeiten verschiedener Krebs-erkrankungen, sowie wichtigen Aspekten rund um das Thema „Leben mit Krebs“. Patienten, Angehörige und Interessierte konnten sich an zahlreichen Infoständen von Selbsthilfegruppen und Patientenverbänden informieren und mit Experten ins Gespräch kommen. Darüber hinaus konnten Patienten auch im Nachgang noch Aufzeichnungen von ausgewählten Vorträgen online anschauen.



5. SPENDEN UND HELFEN

5.1. Hilfe, die ankommt

Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir zu einem Großteil aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2023!

2023 erhielten wir Spenden in Höhe von 1.287.698 Euro.

Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

Ihre Spende hilft

Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebskranke Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Uns berühren ihre individuellen Geschichten immer wieder. Sie zeigen, dass Hilfe möglich ist, wie sie konkret wirkt und wie sie vor Ort ankommt. Deshalb lassen wir an dieser Stelle sowohl eine Spenderin als auch Betroffene und Angehörige zu Wort kommen, um zu verdeutlichen, wie konkret, regional, unmittelbar und nachhaltig eine Spende hilft. Aus Datenschutzgründen drucken wir keine vollständigen Namen ab und verwenden Symbolfotos.

Darum spenden wir für die Bayerische Krebsgesellschaft

Spenderstimmen



„Liebe Frau B.,

*Ich wünsche jedem,
der so krank ist,
Ihre wunderbare Hilfe.*

ich habe Sie nicht vergessen, zumal die Gespräche mit Ihnen in meiner Chemozeit das Beste waren, was mir passieren konnte. Mittlerweile geht es mir gut, ich kann alles wieder machen. Sportlich bin ich viel mit dem Fahrrad unterwegs, und ich gehe schwimmen. Jetzt bin ich noch in einer Immuntherapie, die zwei Jahre dauert. Auch diese vertrage ich gut. Meine Haare sind wieder voll da, und der erste Friseurbesuch steht an. Diese E-Mail an Sie stand schon lange an, und es war mir ein Bedürfnis, mich für alles zu bedanken. Ich wünsche jedem, der so krank ist, Ihre wunderbare Hilfe. Alles nur erdenklich Gute für Sie und herzliche Grüße aus S.“



Ich bin so unendlich dankbar für diese Lichtblicke!



„Liebe Frau K.,

Ihr Zuhören und einfach nur Da-Sein, Ihre unkomplizierte Vermittlung von finanzieller Unterstützung haben mir den Glauben an echte Hilfe in einem meiner dunkelsten Momente wiedergegeben. Ich bin so unendlich dankbar für diese Lichtblicke. Sie machen mir Mut, meine Erkrankung zu bewältigen.“



Ein Angehöriger:

„Das Schlimmste war meine Hilflosigkeit. Ich wollte meiner Frau beistehen und konnte – gefühlt – nichts Positives beitragen. Erst die gemeinsamen Gespräche mit dem Berater machten uns klar, dass wir völlig überzogene Erwartungen voneinander hatten. Die kleinen Kommunikationsübungen, die wir während der Termine immer wieder machten, führen wir auch heute noch aus, wenn wir den Eindruck haben, die Sprachlosigkeit nimmt überhand.“

Das Schlimmste war meine Hilflosigkeit!



Ein Spenderehepaar:

„Wir spenden schon seit vielen Jahren, weil wir beide Seiten kennen. Die Familie des Schwagers muss nun schon mit der zweiten Krebsdiagnose leben lernen. Gut, dass wir immer wieder Tipps über die Bayerische Krebsgesellschaft erhalten, die wir gerne weitergeben. Jetzt gehen wir schon beide auf die 80 zu, sind immer noch einigermaßen gesund, unsere zwei Kinder und drei Enkel sind es auch. Dafür sind wir einfach nur dankbar. Eigentlich haben wir keine großen materiellen Wünsche mehr im Leben, deshalb werden wir zum 80. Geburtstag auf jeden Fall um Spenden statt um Geschenke bitten.“



Möchten auch Sie krebskranken Menschen beistehen und ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vor allem eine Dauerspende per Lastschrift oder eine Zustiftung in unsere Förderstiftung „Bayern gegen Krebs“ hilft uns besonders nachhaltig. Unsere Arbeit wird so langfristig planbar, und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu bilden.



5.2. Unsere Spendenaktionen 2023

Trotz widriger Umstände, wie die Auswirkungen der Pandemie und der Beginn des Kriegs gegen die Ukraine, haben sich wieder Menschen in Bayern ein Herz gefasst, um originelle und vielfältige Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft zu starten. Wir sprechen allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr großherziges Engagement für Menschen mit Krebs unseren Respekt aus und bedanken uns im Namen aller Betroffenen!

Kleiner Verzicht – große Wirkung!

Die Mitarbeiter der IKB Deutsche Industriebank AG haben während des Jahres auf die Auszahlung von Restcents aus dem Gehalt verzichtet. So ist zum Jahresende eine stattliche Summe zusammengekommen. Von diesem bewussten Verzicht profitiert konkret die Arbeit dreier sozialer Organisationen in Bayern, darunter auch die Bayerische Krebsgesellschaft.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, an die Vorsitzenden des Betriebsrats München, Lucie Gocek und Markus Gutmann, sowie an die Niederlassungsleiter in München, für diese wunderbare Unterstützung. Die Spende über 2.400 Euro fließt in unsere Beratung für Betroffene und in die Selbsthilfe.



Markus Gutmann, Leiter Niederlassung Bayern bei IKB Deutsche Industriebank AG (links) und Lucie Gocek, Direktorin und Senior Relationship Manager bei der IKB Deutsche Industriebank AG (rechts) übergeben Spende an Gabriele Brückner (BKG)



Gabriele Brückner (BKG) und Estela Behringer

Langjährige Unterstützer

Viele unserer Unterstützer sind dankenswerterweise Wiederholungstäter. So auch Estela Behringer aus Donauwörth. Mit der philippinischen und der deutschen Nationalhymne wurde das Charity-Summer-Festival der philippinischen Gemeinschaft Dasing eröffnet. Das Festival, das Estela Behringer organisiert, fand diesmal zum 10. Mal statt. Mit traditionellen Tänzen, einem Schönheitswettbewerb und ausgelassenem Tanz wurde gefeiert. Höhepunkt war wie immer die Tombola mit vielen hochwertigen Gewinnen. Den Erlös der Tombola spendete Frau Behringer an die Bayerische Krebsgesellschaft, 1.017 Euro kamen diesmal zusammen. Insgesamt konnten Frau Behringer und ihr Team mit ihrem Engagement in den letzten Jahren 10.157 Euro an Spenden für krebskranke Menschen sammeln! Wir sagen ganz herzlich „Danke“ für so viel Einsatz!

SPENDEN UND HELFEN



dm-Herzspendenaktion

Die Drogeriemarktkette dm engagiert sich seit vielen Jahren für soziale Projekte in den Regionen; im Jahr 2023 nicht nur in München, sondern auch in Cham und in Rosenheim. Das Bild zeigt unseren Kollegen Andreas Schüll, Leiter der Beratungsstelle Rosenheim, bei der Spendenübergabe vor dem dm in Rosenheim.



Weihnachtsspende Dr. Wieselhuber & Partner

Mit seiner alljährlichen Weihnachtsspende unterstützte Dr. Wieselhuber & Partner (W&P) die wichtige Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. W&P-Gründer und Gesellschafter, Prof. Dr. Norbert Wieselhuber, sowie der W&P-Managing-Partner, Gustl F. Thum, überreichten einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro an Gabriele Brückner, Geschäftsführerin des Vereins.



Königliches Gemüse genießen und Gutes tun

Der Spargel- und Beerenhof Blümel in Sandharlanden (Abensberg) nahm den Tag des Deutschen Spargels am 5. Mai 2023 zum Anlass und spendete pro verkauftem Kilo Spargel 1 Euro an die Bayerische Krebsgesellschaft. Zudem wurde die Spendensumme großzügig auf 1.000 Euro aufgerundet. Betriebsinhaber Stefan Blümel begründet sein Engagement bei der Spendenübergabe so: „Wir wollten an diesem Tag keine Rabattaktion durchführen, sondern zusammen mit unseren Kunden konkret in unserer Region eine wichtige Organisation wie die Bayerische Krebsgesellschaft unterstützen. Denn wir alle können einmal in eine Situation kommen, in der wir Hilfe benötigen.“



SPENDEN UND HELFEN

Movemberspende Raiba hilft e.V.

Die Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu wurde im Rahmen einer Spendenaktion des Vereins Raiba hilft e.V. (angegliedert an die Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu) wie schon im Jahr 2021 auch dieses Jahr mit einer Spende von 2.500 Euro bedacht, die wir zweckgebunden für unsere Musikgruppe (mit dem Musiktherapeuten Norbert Hermanns) einsetzen können.

Die Spendenaktion fand im Rahmen des „Movember“ statt, den der Verein Raiba hilft e.V. bereits zum wiederholten Mal ausgerufen hat: Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu waren aufgerufen, im November Fotos mit Bart zu machen bzw. sich einen Bart wachsen zu lassen, und zu spenden; der Verein hat die Spenden dann nochmals aufgestockt.



Tobias Eisert, Vorsitzender des Vereins Raiba hilft e. V. (links),
Marianne Jung (BKG) und Christian Wohner, Firmenkundenberater
in Immenstadt (rechts)



Radeln gegen Krebs

Am 22. Juli 2023 fand wieder die traditionelle Radtour auf Initiative unseres Beiratsmitglieds, Professor Horst-Günter Rau, des Cancer Centers Dachau und des Lions Clubs Starnberg statt. Die 66,9 km lange Radtour startete in Tutzing, führte entlang am malerischen Starnberger See über die Osterseen zum Riegsee und wieder zurück nach Tutzing. Dort endete die gemeinsame Radltour mit einer deftigen Brotzeit im Biergarten. Der Schweiß und die Mühen haben sich auf jeden Fall gelohnt: Stolze 12.500 Euro wurden gesammelt – die bisher größte Summe. Wir sagen herzlichen Dank!



Prof. Horst-Günter Rau (links) und IP-Präsidentin Ulrike Holzmüller-Weber (vom Lions Club Starnberg) überreichen Spendenscheck an Markus Besseler (BKG)



Birgit Kollek (vorne Mitte) und das „Eurojet“-Spendenlauf-Team überreicht Spendenscheck an Gabriele Brückner (BKG)

Riem Arcaden Run 2023 für krebskranke Menschen

Am 14. Oktober hieß es wieder: Lauf mit beim Münchener Riem Arcaden Run in der Messestadt und setze ein starkes Zeichen für krebskranke Menschen! Das Besondere an diesem Benefizlauf ist: Es ist ein Lauf für die ganze Familie. Frauen und Mädchen, Männer und Jungen, junge Familien mit Kinderwagen, aber auch ältere Menschen mit oder ohne Rollator und sogar Rollstuhlfahrer in Begleitung bewegten sich gemeinsam für krebskranke Menschen: Von jeder Teilnahme floss automatisch eine Spende von 7 Euro (Kinder 3 Euro) an die Bayerische Krebsgesellschaft. Mit diesem Geld unterstützen wir unmittelbar krebskranke Menschen und betroffene Familien, die durch die Erkrankung in eine finanzielle Notlage geraten sind.



Auf diese Weise kamen von den Teilnehmern insgesamt 5.335 Euro als Spende für den Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen. Und die Spendenlaufgruppe von Eurojet and Friends spendete noch einmal stolze 4.300 Euro. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern, Spendern und Mitwirkenden sowie bei den Riem Arcaden und allen Sponsoren für die Unterstützung des Benefizlaufs. Und last but not least beim Veranstalter, Faliero Graiani Sportmanagement, für die gelungene Organisation!

SPENDEN UND HELFEN

Spendenübergabe Beetz Bauelemente / Niederlassung Bamberg an die Krebsberatungsstelle Bamberg

Bettina Prechtl, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bamberg, freute sich mit Ihren Kolleginnen im November 2023 sehr über die Spende der Beetz Bauelemente GmbH: „Da stehen ja noch zweihundert Euro mehr auf dem Scheck, als im Vorgespräch angekündigt ...“ bemerkte sie.

Alexander Deller, Teamleiter der Firma Beetz in Bamberg, erläuterte, dass es den Kolleginnen und Kollegen in der Niederlassung ein Anliegen war, den von der Geschäftsleitung der Beetz Bauelemente GmbH bereitgestellten Betrag über 1000 Euro um weitere 200 € aus Ihrem privaten Geldbeutel aufzustocken.

Spende EDEKA Unterhaching

Am 27. Oktober überreichte uns Marktleiter Nico Gehlert von EDEKA Simmel in Unterhaching einen Spendenscheck in Höhe von 2.358,81 Euro. Basis dieser Spende waren Pfandbeträge, auf deren Auszahlung Kunden für einen guten Zweck verzichtet haben.



Marktleiter Nico Gehlert von EDEKA Simmel in Unterhaching überreicht den Spendenscheck an Gabriele Brückner (BKG)



Robert Stiepani – unser Botschafter auf Instagram: [triplecrown_rob](#)

Robert Stiepani hat einen Traum. Er will bis 2025 die drei längsten Wanderwege in den USA bewältigt haben. Das sind insgesamt 12.674 Kilometer. Eine großartige körperliche und mentale Leistung, die noch nicht viele Menschen auf dieser Welt geschafft haben. Nicht einmal 700 Menschen dürfen sich Triple Crowners nennen, also Wanderer, die alle drei Weitwanderwege gegangen sind.



Der gebürtige Niederbayer will der erste Mensch mit Krebs sein, der diese Herausforderung meistert. Mit 15 Jahren erhielt er die Diagnose Hirntumor. Der heute 33-jährige ist geheilt, hat aber mit körperlichen und psychischen Nachwirkungen der Erkrankung zu kämpfen. Doch er will sich nicht unterkriegen lassen.

Die Bayerische Krebsgesellschaft durfte ihn bei seinem zweiten Trail 2023 – dem Appalachian Trail – virtuell begleiten und wird dies auch bei seinem dritten Trail 2025 tun. Robert Stiepani möchte allen gesunden Menschen zeigen, was mit Willensstärke erreicht werden kann. Er möchte aber auch allen kranken Menschen Mut zusprechen, nie aufzugeben. Wir sind stolz, dass Robert Stiepani als Botschafter der Bayerischen Krebsgesellschaft unterwegs ist. Hier zeigen wir Impressionen seines Trails im Osten der USA, den er von Ende März bis Ende Juni 2023 bewältigt hat.



5.3. Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren gegen Geldauflage können die zuständigen Gerichte entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation zugutekommt. 2023 haben wir aufgrund von Beschlüssen der Oberlandesgerichte Bamberg, München und Nürnberg 205.965 Euro aus Geldauflagen erhalten. Wir bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern sowie Staatsanwälten herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!



5.4. Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen, denen es gutgeht, oder auch jene, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, möchten bewusst etwas Gutes tun. Für ein Viertel der deutschen Bevölkerung gehört Gutes zu tun in Form einer Spende zum Alltag dazu. Vor allem Ältere hinterfragen verstärkt den Sinn des Lebens und rücken Gesundheit und Familie in den Vordergrund. Viele machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können, welches Herzensprojekt sie gezielt unterstützen können.

Allerdings sprechen die meisten Menschen nicht so gerne über Geld, wobei es für uns als Bayerische Krebsgesellschaft lebensnotwendig ist. Denn ein Großteil unserer Arbeit für Menschen mit Krebs können wir nur dank Ihrer Spenden und Testamente bzw. Erbschaften leisten. Vielleicht ist es dem einzelnen Spender, Erblasser oder Vermächtnisgeber gar nicht so bewusst, und er oder sie fühlt sich gar nicht so bedeutend? Wir sagen: Doch! Genau Ihre Spende, gerade Ihr Nachlass oder exakt Ihre persönliche Schenkung machen den Unterschied.

Sie beweisen damit nicht nur Solidarität mit Krebskranken und ihren Familien, sondern bewirken mit Ihrer Unterstützung so viel mehr. Es hilft Erkrankten konkret durch die Krise und zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind. Mit Ihrer finanziellen Hilfe schenken Sie ein Gefühl der Nähe und der Wärme, das auf dem Weg zur Genesung und zu mehr Lebensqualität sehr wichtig ist.

Deshalb sind wir Ihnen – unseren Spendern, unseren Gönnerinnen – dankbar für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe. Im Jahr 2023 durften wir 1.016.084 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen entgegennehmen.

Diese Gelder fließen zu hundert Prozent in unsere Arbeit für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Der Letzte Wille unserer Unterstützer ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.



Sicherlich haben Sie viele Fragen, wenn Sie den Entschluss gefasst haben, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen. Hier hilft Ihnen konkret unsere Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. Sie ist auf unserer Website jederzeit abrufbar unter:
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Oder fordern Sie die Broschüre kostenfrei in unserer Geschäftsstelle an unter Tel. 089 - 54 88 40 -0.



Wir helfen krebskranken Menschen im Andenken an und im Sinne von:

Bärbel Frisch

Sigrid Kirchhoff

Ute Rita Schug

Ihre Erbschaften oder Vermächtnisse erhielt die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2023.



Kranzspenden

Immer mehr trauernde Angehörige verzichten im Rahmen einer Bestattung auf Blumen und Kränze und bitten stattdessen im Sinne des verstorbenen Familienmitglieds um Spenden an die Bayerische Krebsgesellschaft. Deshalb möchten wir an dieser Stelle in dankbarer Erinnerung die Verstorbenen nennen, in deren Andenken wir Spenden erhalten haben:

Sonja Armanini

Irma Becker

Brigitte Beer

Esther Danziger

Josef Frey

Roswitha Frohberg

Erich Klein

Marianne Kobler

Helmut Madl

Brigitte Müller

Dieter Nothnagl

Konrad Sack

Monika Scheidel

Ronald Spieß

Christine Straub



5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs

Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Millionen Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.00 Euro. Bis-her wurden insgesamt 356.5000 Euro an Spenden und 92.000 Euro an Zustiftungen eingeworben.

Diese Gelder werden konkret für die Finanzierung zusätzlicher Projekte im Rahmen der Psychosozialen Krebsberatung eingesetzt.

Hauptkostenpunkt ist die Finanzierung von qualifiziertem Fachpersonal. Im Sinne einer wohnortna- hen Unterstützung von Krebspatienten und ihren Angehörigen sind diese Ausgaben ein wichtiger Beitrag für die regionale ambulante Versorgung von Patienten.

2023 konnten die fehlenden Personalkostenanteile der Leitungsstellen aller Psychosozialen Krebsberatungsstellen beantragt und mit 50.000 Euro finanziert werden.

Die Stiftung berät ein ausgewähltes Kuratorium, vertreten durch:

Reinhart Bubendorfer; Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstands der Techniker Krankenkasse i.R.; Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe; Professor Dr. med. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums München-Großhadern i.R.; Marianne Obermüller, CEO Genisis Business Solution GmbH; Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG; Regine Sixt, Senior Executive Vice President Sixt SE; Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk a.D.

Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt.

Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann:

www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de

Zuwendungen an die Stiftung Bayern gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto getätig- tigt werden:

**Stiftung Bayern gegen Krebs
Stadtsparkasse München
IBAN: DE16 7015 0000 1005 4887 86
BIC: SSKMDEMXXX**

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

5.6. Regionale Treuhandstiftungen

Besonders hervorheben möchten wir das Beste- hen zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungs- angebote in beiden Städten.

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebs- gesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist ange- siedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg.

SPENDEN UND HELFEN

Sie ist eine in Stadt und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und deren Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Dazu zählt, zusätzliche Fachkräfte bereitzustellen, die Öffnungszeiten zu flexibilisieren und ein Beratungsangebot am Uniklinikum Augsburg zu implementieren. Dies ist mittlerweile umgesetzt.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

**HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft
der Stadtsparkasse Augsburg**
IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21
BIC: AUGSDE77XXX
**Verwendungszweck:
Stiftung Augsburg gegen Krebs**

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Ab einer Zuwendung von 301 Euro bitten wir um die Angabe einer Adresse für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung.



Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert im Stifterforum Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft, des HELIOS Amper-Klinikums Dachau, des Landratsamts Dachau und des Onkologischen Zentrums in Donauwörth von Professor Dirk Hempel. Die Außensprechstunde war als Pilotprojekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt. Bis 2022 konnte sie mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs langfristig erhalten werden. Um die zusätzlichen Wege während der Behandlung so kurz wie möglich zu halten, berät eine Fachkraft direkt vor Ort. Diesen Service schätzen immer mehr Betroffene. 2023 konnten die Beratungszeiten sogar ausgeweitet werden.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG
IBAN: DE20 7005 1540 0281 0455 26
**Verwendungszweck:
Stiftung Dachau gegen Krebs**

Bitte geben Sie bei einer Überweisung an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Ab einer Zuwendung von 301 Euro bitten wir um Angabe einer Adresse für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung.

6. DANKE

Danke!

6.1. Den Spendern gilt unser Dank!

Wir danken allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken, Vereinen und Unternehmen sowie besonders allen Spendern für ihre Unterstützung. Durch Ihr Engagement können wir mit unseren Beratungsangeboten die Lebensqualität von krebskranken Menschen in Bayern nachhaltig verbessern. Wir sprechen auch unseren Förderern und Unterstützern unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit aus.



Institutionen

Bayerische Bezirke; Freistaat Bayern; Kommunen; Bundesverband Prostatakrebs-Selbsthilfe e.V.; Paritätischer Wohlfahrtsverband; Sozialverband VdK Bayern e.V.; Bundespräsidialamt



Krankenkassen

AOK Bayern; ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern; BARMER GEK; BKK Landesverband Bayern; DAK Bayern; IKK classic; KKH Allianz; Knappschaft; LKK; Techniker Krankenkasse; vdek-Landesvertretung; GKV Spitzenverband und Verband der Privaten Krankenversicherung nach § 65e SGB V



Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.; Anne Oswald Stiftung; ANTENNE BAYERN hilft; Bert-Fanselau-Stiftung; C.H. Beck Kulturstiftung; Dachau Thunder Ladies; Donaukurier hilft e.V.; Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel Stiftung; Eigenheimvereinigung Schraudenbach; Harlachinger Krebshilfe e.V.; Hilfswerk Lions Club Starnberg e.V.; Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu hilft e.V.; Sparkassenstiftung Allgäu; Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau; Sportclub Maisach e.V.; Stiftung Aktive Bürgergesellschaft; Theodor Triebenbacher Stiftung; Verein der Freunde ZONTA e.V. – Club Bad Kissingen-Schweinfurt



Großspender (Privatpersonen)

Janine Albustin; Dr. Ludwig Angermeier; Stefan Aschenbrenner; Estela Behringer; Angelika Engelhardt; Prof. Dr. Thomas Frenz; Martin und Gertraud Geier; Karl und Christine Gille; Gerhard Grosshauser; Lotte Habermann-Klinge; Andreas Hartl; Clemens Häusler; Notar Dr. Gregor Heitzinger; Horst und Christine Hiller; Dr. Alfred Junker; Eckhard Karl; Dr. Werner Knorr; Monika-Karin Kössl; Monika Lermann; Dorothea Patzina; Renate Peppmüller; Dr. Klaus Ruhland; Anni Sack; Ingrid Salaba; Hildegard Scharlach; Irmgard Schmucker; Prof. Dr. Ing. Robert H. Schmucker; SKH Franz von Bayern; Robert Sperr; Arjan und Stefanie van Staveren; Klaus Steinle; Richard und Renate Stuhlfelner; Regina Townsend; Karin Vetter; Margareta Winkler; Birgit Wüst



Großspender (Unternehmen)

Beetz Bauelemente GmbH; Consorsbank, Niederlassung Nürnberg; dm GmbH & Co. KG; Dr. Wieselhuber & Partner (W&P); Erivo Vermietungen GbR; EUROJET Turbo GmbH; IBR Ingenieure GmbH; IKB Deutsche Industriebank AG; Münz-Prägstatt GmbH; Nail Xtensions (Bad Kötzting); Peter Simmel Handels GmbH; Raiffeisenbank München Süd eG; Roche Pharma AG; Spargel- und Beerenhof Blümel; VR Bank Bamberg-Forchheim eG

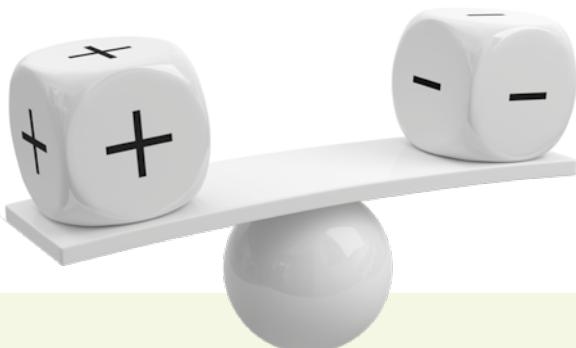
7.1. Jahresrechnung 2023

Mit dem Ausbau der Krebsberatung in den letzten Jahren im Rahmen der Umstellung auf die neue Förderstruktur durch gesetzliche Krankenversicherung (GKV), Freistaat Bayern (Zentrum Bayern Familie und Soziales, ZBFS) und Bezirke haben wir im Jahr 2023 unser Ziel einer flächendeckenden Versorgung in Bayern fast erreicht. Es fehlen nur noch wenige Regionen, die derzeit noch unversorgt sind.

Die Zahlen zeigen, dass das Budget für Krebsberatung erneut gestiegen ist und auch die Fördermittel zugenommen haben. Zudem wird deutlich, dass die Finanzierung zunehmend von der Offenen Behindertenarbeit (OBA), die von den Bezirken und dem Freistaat Bayern unterstützt wird, hin zu einer vorrangigen Finanzierung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) verschoben wurde.

Die neue Förderform birgt jedoch auch ihre Schwierigkeiten: Wir müssen 3-Jahres-Anträge stellen, können darin jedoch die tariflichen Entwicklungen nicht abbilden. Somit müssen wir für die ersten zwei Jahre mehr Gelder beantragen als benötigt, die wir dann zurückzahlen müssen. Die Förderung über das ZBFS wird zu zwei Dritteln rückwirkend ausgezahlt, d.h. erst im Folgejahr, wenn die Verwendungsnachweise an die GKV geprüft sind. Diesen Anteil müssen wir zunächst vorfinanzieren.

Die Spendeneinnahmen sind ungefähr gleich hoch geblieben, wobei wir aus den Analysen sehen, dass wir im Jahr 2023 weniger Einzelspender hatten als 2022, die jedoch pro Person mehr gespendet haben. Langfristig liegt hier das Risiko, dass sich der Spendenrückgang beschleunigt, wenn uns diese Spender wegfallen. Daher werden wir das Jahr 2025, in dem wir unser 100-jähriges Jubiläum feiern, zum Anlass nehmen, unsere Spendenaktivitäten neu aufzustellen.



Finanzierung 2023

Einnahmen gesamt	6.517.888,98 €
Ideeller Bereich	6.168.626,26
öffentliche Zuschüsse	608.648,18
Krankenkassen: Krebsberatung	2.510.038,49
Krankenkassen: Selbsthilfe	311.070,11
DRV (Krebsberatung, Projekte)	81.420,00
Kooperationen	11.280,00
sonstige Zuschüsse und Einnahmen	77.888,95
Spenden	1.287.698,53
Mitgliedsbeiträge	55.083,00
Bußgeldeinnahmen	209.415,00
Stiftung BKG/Zustiftung	---
Erbschaften allgemein	1.016.084,00
Zweckbetrieb (Teilnahmegebühren)	22.042,94
Vermögensverwaltung	297.116,84
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Vermietungen, Sponsoring)	30.102,94 €

Mittelverwendung 2023

Ausgaben gesamt	5.897.882,14 €
Krebsberatung	3.493.732,00
Selbsthilfegruppen vor Ort	370.003,16
finanzielle Unterstützung (Härtefonds)	172.931,80
Projekte	130.832,79
Presse/Öffentlichkeitsarbeit (ca. 50 % Zuarbeit zu Krebsberatung und Selbsthilfe, ferner Prävention, Projekte etc.)	386.796,40
Informationskampagnen und Mailing	353.911,30
Geschäftsstelle (ca. 50 % Zuarbeit zu Krebsberatung und Selbsthilfe)	798.915,15
Vermögensverwaltung	190.759,54

Einnahmen und Mittelverwendung im Jahr 2023. Abweichungen zur Bilanz ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Kostenstellen und Konten.

ZAHLEN UND FAKTEN



Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 6.517.889 Euro verbuchen. Diesen stehen Ausgaben von 5.897.882 Euro für Krebsberatung, Selbsthilfe, die finanzielle Unterstützung und die Geschäftsstelle gegenüber. Ungefähr die Hälfte der Arbeitsleistung der Geschäftsstelle und der Presse/Öffentlichkeitsarbeit sind unterstützende Arbeiten für unsere Aufgabengebiete Krebsberatung (377.380 Euro) und Selbsthilfe (199.219 Euro). Wir schließen somit das Jahr mit einem Plus von 620.006 Euro ab. In diesem Plus sind jedoch noch die zurückzuzahlenden Gelder an die GKV und das ZBFS enthalten, für die wir Rückstellungen gebildet haben.

Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft Krebskranken in Geldnot zugutekam, betrug 358.793 Euro für 538 Personen. Davon kamen 58.112 Euro aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich zum einen aus Eigenmitteln in Höhe von 19.511 Euro speist, zum anderen aus vielen zweckgebundenen Spenden, aus Spenden von RadioLog Passau, dem LionsCLub Starnberg oder dem Riem Arcaden Run und dem Laufteam EUROJET. Weitere Mittel kamen von Antenne Bayern, der Deutschen Krebshilfe, der Marianne Strauß Stiftung, dem Bundespräsidialamt, der Felix Burda Stiftung, dem SZ-Adventskalender für gute Werke, der Kartei der Not sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

Diverse kleine Förderer unterstützten in den Regionen 61 Bedürftige mit 46.699 Euro. Dies waren unter anderem: Stiftungsamt der Stadt Augsburg; Allgäuer Hilfsfonds e.V.; Kinderbrücke Allgäu; LichtBlick Seniorenhilfe e.V.; Landesstiftung Mutter und Kind; Förderverein Krebskranker Region Ingolstadt e.V.; „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten; Franz Beckenbauer Stiftung; Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe und die Erich und Elsa Oertel Stiftung. Einige Gelder wurden auch direkt von den Förderern an die Betroffenen gezahlt.

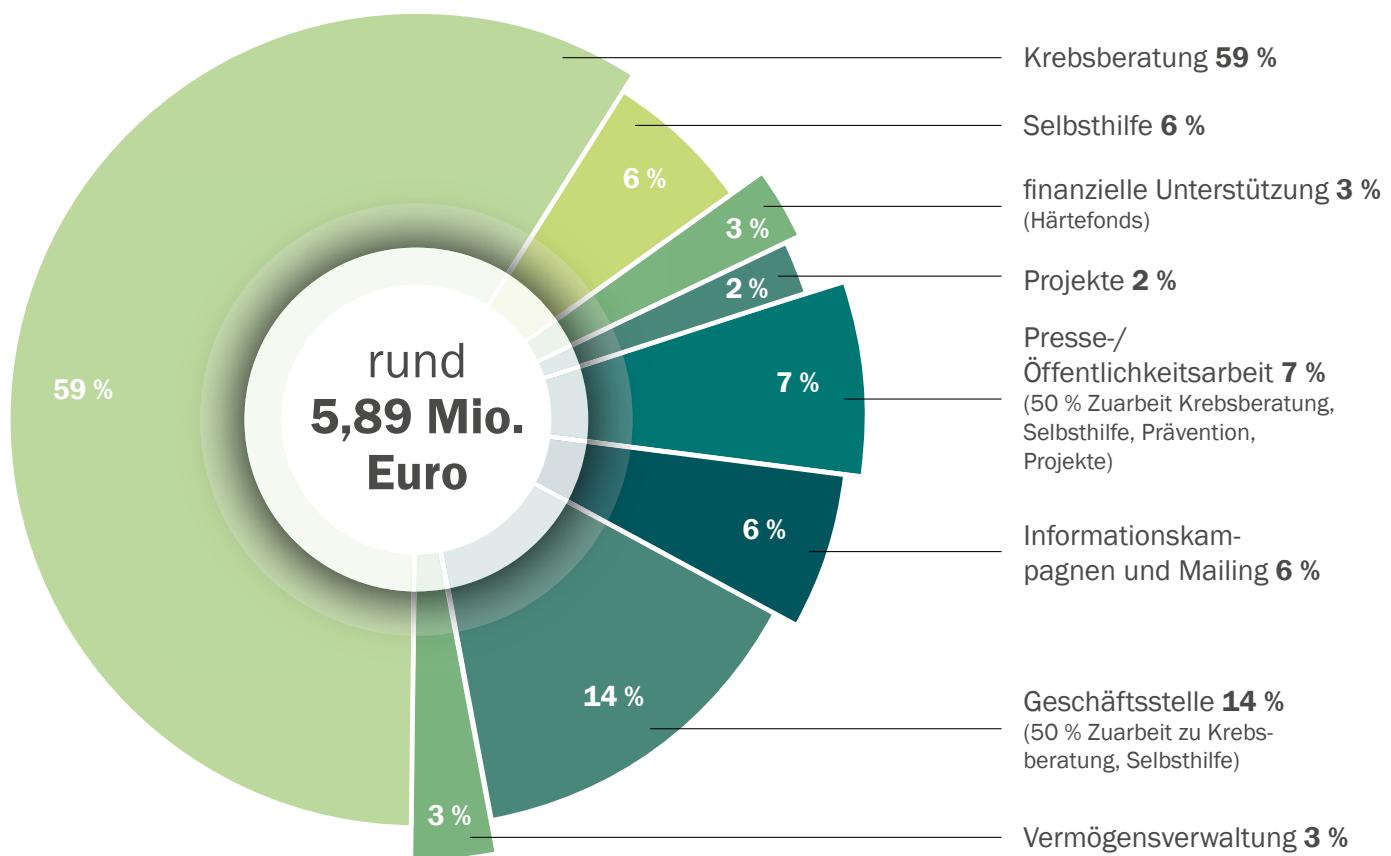
Die **LKC Grünwald GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft** hat unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, geprüft und dazu am 15.07.2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erstellt.

Finanzielle Unterstützung 2023

Unterstützer	Betrag €	Anzahl
Antenne Bayern hilft	61.475,00	36
Deutsche Krebshilfe	62.150,00	92
Diverse	22.595,02	12
Marianne Strauß Stiftung	6.315,00	11
Bundespräsidialamt	30.510,00	36
Felix Burda Stiftung	5.000,00	5
Bayerische Krebsgesellschaft	58.112,00	120
SZ Gute Werke	19.100,00	46
Kartei der Not	12.261,98	19
Scheidemandel-Stiftung	25.700,00	33
Förderverein Ingolstadt	11.500,00	9
Stiftungsamt der Stadt Augsburg	4.624,00	6
Freude für alle der Stadt Nürnberg	7.980,00	34
nur vermittelt	31.470,00	79
Gesamt	358.793,00	538



7.2. Finanzierung 2023 – Budget 2023: 5.897.882 Euro



8. DER VORSTAND (Stand: Oktober 2024)

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 28. September 2024 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.

Geschäftsführender Vorstand

Präsident:

Prof. Dr. med. Volker Heinemann
Direktor des Krebszentrums – CCC München^{LMU} –
(Comprehensive Cancer Center München,
LMU) Klinikum der Universität München

Vizepräsidentin:

Elisabeth Nordgauer-Ellmaier
Ministerialrätin, München

Generalsekretär:

PD Dr. med. Michael Sandherr
niedergelassener Onkologe, Weilheim-Schongau
mit Filialpraxen in Penzberg und Münsing

Schatzmeisterin:

Petra Keller
Direktorin Commerzbank AG Standort, München

Rechnungsprüfer:

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Christiane Holland, Puchheim

Sitzungstätigkeiten

- Vorstandssitzung: 23. April 2023 und 17. Oktober 2023
- Ordentliche Mitgliederversammlung: geplant für 2. Dezember 2023, wegen Schneeeinbruch verschoben auf 17. Januar 2024

Hinzu kommen regelmäßige Arbeitstreffen der Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden Vorstand.

Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

92 Mitarbeiter, 1.633 Mitglieder
142 Selbsthilfegruppen

Beirat

- **Reinhart Bubendorfer**, Bereichsvorstand der Siemens AG a.D., München
- **Prof. Dr. med. Christoph Clemm**, niedergelassener Onkologe, Stephanskirchen
- **Prof. Dr. med. Jürgen Gschwend**, Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
- **Prof. Dr. med. Marcus Henrich**, Chefarzt Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie am Rotkreuzklinikum München
- **Dr. med. Pia Heußner**, Ltd. Oberärztin, Psycho-onkologie, Klinikum Garmisch-Partenkirchen
- **Dr. med. Stefanie Jilg**, niedergelassene Onkologin, Erding
- **Prof. Dr. med. Marion Kiechle**, Direktorin der Frauenklinik, Klinikum rechts der Isar
- **Prof. Dr. med. Oliver Kölbl**, Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der Universitätsklinikum Regensburg
- **Peter Krase**, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern
- **Dr. med. Thomas W. Kubin**, Chefarzt der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Klinikum Traunstein, Kliniken Südostbayern-AG, Leiter des Onkologischen Zentrums Traunstein
- **Prof. Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Landesinstitut Bayerisches Krebsregister, München (neu)
- **Dr. phil. Thomas Nesselner**, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V., München
- **Prof. Dr. Horst-Günter Rau**, ehemaliger Chefarzt Viszeralchirurgie, Amper-Kliniken AG, Dachau
- **Monika Rossmann**, Krebs-Selbsthilfegruppe Königsbrunn (per Delegiertenwahl)
- **Prof. Dr. med. Anton Scharl**, Ärztlicher Direktor, Klinik Bad Trissl, Onkologisches Kompetenzzentrum Oberaudorf
- **Monika Schmidt**, Krebs-Selbsthilfegruppe Passau (per Delegiertenwahl)
- **Prof. Dr. Martin Trepel**, Direktor der II. Medizinischen Klinik, Universitätsklinikum Augsburg
- **MedIn Manja Zimmermann**, stv. Leitung des Referats Gesundheitsförderung und Prävention, Medizinische Fachangelegenheiten, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention



Dr. med. Ludwig Lutz

* 27.09.1952 † 10.01.2024

Er prägte unsere Entwicklung von 1985 bis 2022,
davon 27 Jahre als Generalsekretär.



„Sechs Minuten sind zu kurz. Im Durchschnitt hat ein Krankenhausarzt in Deutschland nur sechs Minuten Zeit, um krebskranke Patienten über ihr Schicksal zu informieren. Wo soll da Zeit bleiben für Beratung und Zuwendung, die den Menschen gerecht wird?“



*Dr. med. Ludwig Lutz, Generalsekretär der
Bayerischen Krebsgesellschaft von 1995 bis 2022*

Mit schwerem Herzen müssen wir von unserem Vorstandskollegen und langjährigem Generalsekretär a.D., Dr. med. Ludwig Leonard Lutz, Abschied nehmen.

Dr. med. Ludwig Lutz war ein leidenschaftlicher Verfechter der sprechenden Medizin in der Onkologie und lebte das auch als internistischer Hämatologe und Onkologe sowie in seinem Ehrenamt. Von 1985 bis 2022 engagierte er sich ehrenamtlich für die Bayerische Krebsgesellschaft, davon 27 Jahre als Generalsekretär.

Er forcierte die Gründung von ambulanten Psychosozialen Krebsberatungsstellen und die Qualitätssicherung der psychoonkologischen Beratung an allen Standorten in Bayern. Denn er war der festen Überzeugung, dass die enge Verzahnung von Forschung, Therapie, Beratung und Selbsthilfe einen echten Mehrwert für Krebserkrankte und ihre Angehörige bietet. Er initiierte das Zentrum „Leben mit Krebs“ der Bayerischen Krebsgesellschaft in München und beteiligte sich maßgeblich an der Gründung der Stiftung Bayern gegen Krebs, einer Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft.

Im Jahr 2000 hob er die Harlachinger Krebshilfe e.V. als Förderverein für Krebs- und Palliativmedizin aus der Taufe. Ferner engagierte er sich als Vorsitzender des Kuratoriums der Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung, die Projekte in der Palliativmedizin sowie die Hospizarbeit fördert.

Der engagierte Mediziner erkannte die Bedeutung der Selbsthilfe in der Onkologie und war zeit seines Lebens Förderer und Partner vieler Selbsthilfegruppen. An erster Stelle verdankt die Bayerische Krebsgesellschaft Dr. med. Ludwig Lutz den flächendeckenden Aufbau der professionellen Psychosozialen Krebsberatung in Bayern. Denn Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen brauchen mehr als Medizin. Sie benötigen zuverlässige, vertrauliche, kostenfreie und wohnortnahe Angebote bei der Bewältigung der Erkrankung und ihrer Folgen.

Dr. med. Ludwig Lutz prägte die Entwicklung der Bayerischen Krebsgesellschaft und ihrer Selbsthilfe maßgeblich. Mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit werden wir seine Vision der Psychosozialen Krebsberatung als vierte Säule der Versorgung Krebskranker und ihrer Angehörigen weiterführen.

In stillem Gedenken,

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident

Dr. med. Michael Sandherr, Generalsekretär

Petra Keller, Schatzmeisterin

Markus Besseler und Gabriele Brückner, Geschäftsführer
im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter

9. ADRESSEN

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Juli 2024)

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 6, 86150 Augsburg
Tel. 0821 - 90 79 19 -0, Fax -20
kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Augsburg:

Comprehensive Cancer Center Augsburg (CCCA)
im Uniklinikum Augsburg
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 - 400 34 34
ccca@uk-augsburg.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg

Caritas Beratungshaus Geyerswörth
Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg
Tel. 0951 - 30 10 84 -00, Fax -09
kbs-bamberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Coburg:

im Mila-Gottfriedsen-Haus, 1. OG
Gustav-Hirschfeld-Ring 5, 96450 Coburg

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth

Maximilianstraße 52–54, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 - 15 12 03 -0, Fax -29
kbs-bayreuth@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Kronach:

KAB-Büro Kronach
Klosterstraße 17, 96317 Kronach

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Konrad-Adenauer-Platz 1, 95028 Hof
Tel. 09281 - 540 09 -0, Fax -29
kbs-hof@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Marktredwitz:

MAKmit – Bürgerinformationsstelle
Dörlascher Hauptstraße 10, 95615 Marktredwitz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt

Levelingstraße 102 / 3. OG, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841 - 220 50 76 -0, Fax -20
kbs-ingolstadt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Eichstätt:

Caritas-Sozialstation
Weißenburger Straße 17, 85072 Eichstätt

Außensprechstunde in Pfaffenhofen a.d. Ilm:

Caritas-Zentrum
Ambergerweg 3, 85276 Pfaffenhofen

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten - Allgäu

Kronenstraße 36, 87435 Kempten
Tel. 0831 - 52 62 27 -0, Fax -99
kbs-kempten@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Immenstadt:

Mummener Straße 16, 87509 Immenstadt

Außensprechstunde in Kaufbeuren:

Klinikum Kaufbeuren
Dr.-Gutermann-Straße 2, 87600 Kaufbeuren

Außensprechstunde in Memmingen:

im Haus der City-Seelsorge
Marktplatz 15, 87700 Memmingen

Außensprechstunde in Mindelheim:

Kreisklinik Mindelheim
Bad-Wörishofer-Straße 44, 87719 Mindelheim

Psychosoziale Krebsberatungsstelle München

Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -21 / -22 / -23, Fax -40
kbs-muenchen@bayerische-krebsgesellschaft.de

**Außensprechstunde am Patientenhaus
des CCC (Comprehensive Cancer Center)
München:**
Pettenkoferstraße 8a, 3. OG, 80336 München
Tel. 089 - 44 00 53 -730 / -592
patientenhaus@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Erding:
am Klinikum Landkreis Erding
Bajuwarenstr. 3, 85435 Erding
Tel. 089 - 54 88 40 -28
erding@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Dachau:
HELIOS Amper-Klinikum Dachau
Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau
Tel. 089 - 54 88 40 -27
dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Königsdorf:
in den Räumen von blut.eV
Hauptstraße 26, 82549 Königsdorf
Tel. 08179 - 518 99 93
koenigsdorf@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Landshut:
Klinikum Landshut gGmbH
Gesundheitszentrum, Raum Kompass
Robert-Koch-Straße 2, 84034 Landshut
Tel. 0871 - 698 -35 88
landshut@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Murnau:
Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Onkologisches Zentrum Oberland
Prof.-Küntscher-Straße 8, 82418 Murnau
Tel. 08841 - 48 -36 99

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

Mariendorfgraben 13, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 - 24 03 04 -0, Fax -29
kbs-nuernberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Ansbach:
im TREFFPUNKT Lebenshilfe
Karlstr. 7, 91522 Ansbach
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
ansbach@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Hersbruck:
im Haus der Diakonie
Nikolaus-Selnecker-Platz 2, 91217 Hersbruck
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
hersbruck@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Neumarkt:
Im Haus der Diakonie
Seelstraße 11a, 92318 Neumarkt
Tel. 0911 - 24 03 04 -0
neumarkt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau
Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau
Tel. 0851 - 75 68 88 -0, Fax -29
kbs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Deggendorf:
DONAUISAR Klinikum Deggendorf Dingolfing
Landau gKU
Perlasbergerstraße 41, 94469 Deggendorf
Tel. 0991 - 380 -27 00, Fax 0991 - 380 -27 01
deggendorf@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Straubing:
Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing
Tel. 09421 - 71 09 18 87, Fax: 09421 - 710 18 89
straubing@bayerische-krebsgesellschaft.de

ADRESSEN

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Juli 2024)

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 20 82 12 -0, Fax -29
kbs-regensburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Amberg:

Caritasverband Amberg
Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg
Tel. 09621 - 47 55 72
amberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Cham:

Altenstadterstr. 1, 93413 Cham
Tel. 09971 - 404 99 94
cham@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Weiden:

Caritas Sozialzentrum
Bismarckstraße 21/EG
92637 Weiden i.d. Oberpfalz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Rosenheim

Am Salzstadel 16 / 1.0G, 83022 Rosenheim
Tel. 08031 - 23 29 07 -0
kbs-rosenheim@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schweinfurt

Robert-Koch-Straße 10, 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 - 47 42 38 -0
kbs-schweinfurt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Bad Neustadt:

Bauergasse 5, 97616 Bad Neustadt a.d.S.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg

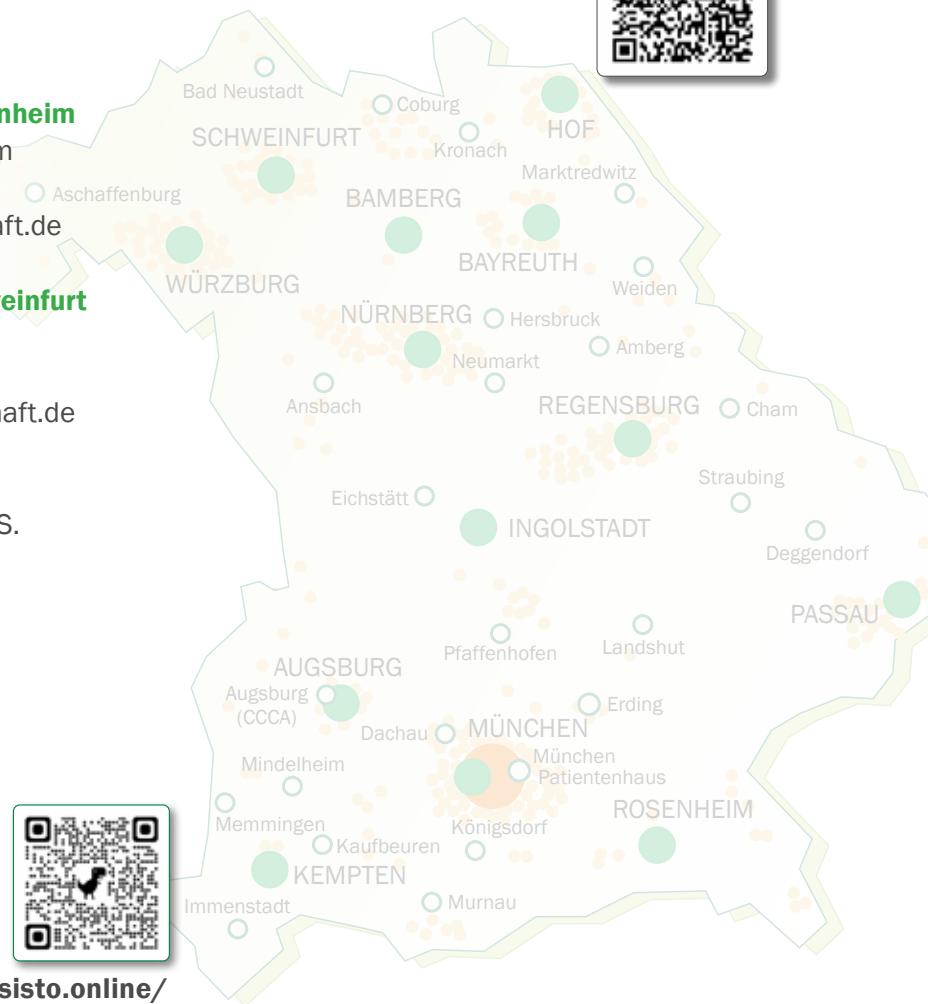
Ludwigstraße 22/II, 97070 Würzburg
Tel. 0931 - 35 93 33 -0, Fax -29
kbs-wuerzburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Aschaffenburg:

Bodelschwinghstr. 10 c, 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 - 42 28 18 -0
aschaffenburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Unsere kompletten Adressdaten und die Sprechzeiten der einzelnen Beratungsstellen finden Sie bei uns auf der Homepage:

<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/krebsberatungsstellen>



NEU – ONLINE-Krebsberatung



Unsere Psychoonkologinnen sind auch per Telefon, E-Mail, Video oder Chat für Sie da:



<https://bayerische-krebsgesellschaft.assisto.online/>

10. BROSCHÜREN ZUM BESTELLEN (Stand: Juli 2024)

An Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

per Fax 089 - 54 88 40 -40 oder E-Mail: info@bayerische-krebsgesellschaft.de

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren sind bayernweit kostenfrei zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Anzahl	Ich/Wir bestelle/n folgende Broschüren:
	Aktiv bei Krebs 3. Auflage 07/2023
	Angehörige – Wie wir mit unseren Gefühlen und Schwächen umgehen können 07/2022
	Ernährung bei Krebserkrankungen – Tipps und Rezepte Erstaufgabe 10/2023
	Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird neue, bearbeitete Auflage 06/2023
	Geriatrische Onkologie – der ältere Patient 3. Auflage 12/2016
	Hautkrebs. So schützen Sie sich (Präventions-Flyer), 1. Auflage 05/15
	HPV und Krebs – Humane Papillomviren. Krebs als Infektionskrankheit 1. Auflage 01/2019
	Jahresbericht 2023
	Keine Angst vor Brustkrebs! Was Sie wissen sollten 2. Auflage 10/2024
	Komplementärverfahren in der Onkologie neue, bearbeitete Auflage 10/2024
	Nebenwirkungen der Tumorthерапie – Hilfe zur Selbsthilfe 8., überarb. Auflage 11/2024
	Patientenratgeber Darmkrebs 3., überarb. Auflage 12/2019
	Patientenratgeber Dem Krebs keine Chance 5. Auflage 10/2016
	Patientenratgeber Brustkrebs 09/2022
	Patientenratgeber Lungenkrebs 3. Auflage 02/2018
	Patientenratgeber Hautkrebs 2. Auflage 05/2020
	Patientenratgeber Prostatakrebs 2. Auflage 09/2014
	Psychoonkologie – Was ist das genau? 12/2021
	Vererben und Gutes bewirken – Wie Sie mit Ihrem Testament ... 07/2019
	Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse 12/2021
	Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken <input type="checkbox"/> deutsch (11/2022) <input type="checkbox"/> englisch <input type="checkbox"/> russisch <input type="checkbox"/> türkisch
	ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Faltblatt der Bayerischen Krebsgesellschaft

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Spendenkonto:

SozialBank AG

IBAN: DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC: BFSWDE33XXX

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung durch
eine Spende. Spenden sind steuerbegünstigt.**

DIE BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT ONLINE

Hier finden Sie uns:



NEU – ONLINE-Krebsberatung:
www.bayerische-krebsgesellschaft-assisto.online/



Instagram:
www.instagram.com/bayerischekrebsgesellschaft/



Internet:
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Facebook:
www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft/



YouTube:
www.youtube.com



LinkedIn:
<https://de.linkedin.com/company/bayerische-krebsgesellschaft-e.v.>



100 Jahre Engagement – 100 Jahre für Menschen in Bayern

Informieren Sie sich aktuell unter:
www.krebsinbayern.de

Das Jahr 2025 markiert unser 100-jähriges Jubiläum. Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Aktivitäten in Ihrer Nähe teilzunehmen. Erleben Sie hautnah unsere Arbeit. Holen Sie sich Rat im Umgang mit einer Krebs-erkrankung sowie Tipps und Ratschläge zur Prävention und Früherkennung.

Herausgeber

Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

**Verantwortlich
für den Inhalt**

Markus Besseler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung
besseler@bayerische-krebsgesellschaft.de
brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de

Redaktion

Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin
gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de
Reinhild Karasek M.A.
karasek@bayerische-krebsgesellschaft.de

Lektorat

Eva Wagner, www.textstudio-wagner.de

Layout & Druck

Drucktreff Harald Schieber, www.drucktreff.de

Redaktionsschluss

September 2024

Bildnachweise

Adobe Stock: Titel, S. 2, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 30, 32, 33, 34, 40, 41, 48, 49, 51, 53, 54, 55, 62;
Augsburger Allgemeine/Marcus Merk: S. 4 (Prof. Dr. med. Günter Schlimok);
Bayerische Krebsgesellschaft: S. 4 (Gabriele Brückner, Markus Besseler), S. 20 (Augsburg Aktionstag), S. 21 (Bayreuth Jubiläum), S. 22 (Nürnberg Projektchor), S. 22 (Nürnberg Gesundheitsmarkt), S. 23 (Regionaltreffen), S. 24 (Erika Hofmann-Lugbauer), S. 25 (Passau Alpaka Wanderung), S. 27 (Schweinfurt Jubiläum), S. 28 (München Quigong-Kurs), S. 28 (Dachau Petra Demmelhuber), S. 29 (Cham Weihnachtsspende), S. 36/37 (Hodenkrebs Kampagne), S. 38 (Krebs-Patienten-Tag), S. 42/43 (Spendenaktionen), S. 44 (Radeln gegen Krebs), S. 46 (Spende EDEKA Unterhaching), S. 57 (Dr. Lutz);
Sebastian Barthelmes: S. 46 (Spende Beetz);
Dachau Thunder: S. 36 (Footballspieler);
Deutsche Krebsgesellschaft: S. 38 (German Cancer Survivors Week);
FC Bayern München Basketball: S. 36 (Basketballspieler);
FC Ingolstadt: S. 37 (Dietmar Beiersdorfer);
Goodwin graphicdesign: (info@goodwingraphicdesign.de): S. 6/60 (Bayernkarte), S. 7 (Broschüren und Flyer), S. 35/39 (Broschüren), Spenden-Einhefter im Mittelteil;
Sina Holzheu: Diagramme/Grafiken;
Marco Igel: S. 45 (Riem Arcaden Run);
Valeria Mitelman: S. 37 (Stefan Murr);
Karin Pfefferle: S. 44 (Movember Spende Raiba hilft e.V.);
Tina Schüssler: S. 37;
Andreas Steeger: S. 39 (Münchner Krebs-Informationstag);
Robert Stiepanie: S. 46/47;
Team13 Rosenheim: S. 24 (Rosenheim Eröffnungsfeier);
Markus Volz: S. 26;



Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE51 3702 0500 0007 8017 00

BIC: BFSWDE33XXX



Bayerische Krebsgesellschaft e.V. | Nymphenburger Straße 21a
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft
Youtube: <https://www.youtube.com>
Instagram: <https://www.instagram.com>

YouTube



Instagram

